

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 13 · 28.3.2014

Entbürokratisierung: Flexiblere Arbeitszeiten, weniger Beauftragte

Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner wird bürokratischen Aufwand für Unternehmen senken. **Seiten 12/13**



Messeland NÖ

Die Messeveranstalter und Messe-Standorte in Niederösterreich blicken positiv in die Zukunft. So entsteht derzeit in Tulln die größte Messehalle Niederösterreichs. (Im Bild die Austrian Boat Show - Boot Tulln 2014). **Seiten 4 und 5**

Foto: Messe Tulln



GEWERBE PARK Seyring

Ausstellungsflächen
Produktions- und Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²

Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien - Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at



Admonter®

Parkett Studio Wien

HOLZ BAWART Parkett

www.bawart.at

Foto-



Foto: Kraus

amt. **Anzeigenelevanz:** Jamesschnitt 2015: Druckauflage 85.159. **Ins**
E 01/523 29 01/33 91. **ISDN** 01/523 76 46. E noewj@mediacontact.at



ZAHL DER WOCHE

82

Prozent aller Niederösterreicher geben laut einer von Concept Consulting in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut SOZAB durchgeführten Umfrage an, dass sie einen Lebensraum mit Kamin und der damit verbundenen Möglichkeit, einen Kamin- oder Kachelofen anzuschließen, bevorzugen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 29 in dieser NÖWI-Ausgabe.

KOMMENTAR

EU für unsere Wirtschaft unverzichtbar

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Für jeden Euro, den wir an die EU leisten, kommen drei Euro an Förderungen für niederösterreichische Projekte aus Brüssel zurück. Und jeder dieser Förder-Euros löst wiederum Investitionen von acht Euro aus. Das Volumen der NÖ Warenexporte hat sich seit unserem EU-Betritt 1995 praktisch verdreifacht. Acht unserer zehn wichtigsten Exportpartner sind selbst auch EU-Mitglied. Mehr als die Hälfte der niederösterreichischen Wertschöpfung wird im Ausland verdient.

Kurz: Die EU tut dem Wirtschaftsstandort Niederösterreich nicht nur einfach gut, sie

ist für unsere Wirtschaft unverzichtbar.

Das heißt nicht, dass in und mit der EU schon alles perfekt ist. Europäische Grundfreiheiten sind wichtig und richtig. Aber wir alle haben dafür zu sorgen, dass sie dort ihre Grenzen haben, wo Recht gebeugt wird – Stichwort etwa illegal tätige ausländische Firmen. Wobei hier primär die heimische Finanzpolizei gefordert ist.

Und auch das Stichwort Entbürokratisierung passt auf Brüssel so gut wie auf unser Österreich.

Ja, die EU steht vor vielfältigen Herausforderungen, an denen wir alle noch

gemeinsam arbeiten müssen. Aber sie ist der richtige Weg für unsere Regionen, für Niederösterreich. Sie ist die richtige Antwort für unsere Zukunft.

Mit Anti-EU-Propaganda lassen sich vielleicht Stimmungen bedienen. Wirtschaftspolitischer Sachverstand sieht aber anders aus.



Wirtschaft regional:

Falstaff Restaurantguide – Landhaus Bacher an der Spitze

Österreichs größte Gourmet-Community entscheidet jedes Jahr mit den 17.000 Gourmetclubmitgliedern, welche Restaurants zu den besten des Landes gewählt werden.

Und noch nie waren es so viele wie in diesem Jahr. Mehr als 1500 Betriebe wurden unter die Lupe genommen, über 220.000 Votings wurden abgegeben. Das Ergebnis steht im im druckfrischen Falstaff Restaurantguide 2014.

Das Landhaus Bacher in Mautern konnte sich über den Sieg in Niederösterreich, aber auch über den Gesamtsieg freuen. Mit 99 von 100 möglichen Punkten konnte Thomas Dorfer mit seinem Fingerspitzen-

gefühl den ersten Rang für das Landhaus Bacher verteidigen.

„Der Falstaff Restaurantguide bietet den größten Überblick über die heimische Gastronomieszene. Der Dank dafür gebührt vor allem den 17.000 hochmotivierten Falstaff Gourmetclubmitgliedern, die bei ihren Restaurantbesuchen regelmäßig die Bereiche Essen, Service, Wein- und Getränkekarte sowie Ambiente bewerten“, so Falstaff-Herausgeber Wolfgang Rosam.

Insgesamt gibt es in der österreichischen Gastronomie einiges an Neuerungen: Der Pfeil zeigt für Aufsteiger 557-mal nach oben, allerdings auch 283-mal nach unten.



Thomas Dorfer vom Landhaus Wagner-Bacher (2.v.l.) mit Schauspieler Helmuth Lohner, Falstaff-Herausgeber Wolfgang Rosam und Vöslauer-Vorstandsvorsitzenden Alfred Hudler. (v.l.) Foto: APA/OTS, Ludwig Schedl

Wirtschaft international:

Toyota zahlt 1,2 Milliarden Dollar Buße

Washington/Toyota (APA/AFP) - Toyota zieht einen Schlussstrich unter ein US-Strafverfahren im Zusammenhang mit tödlichen Unfällen wegen klemmender Gaspedale: Toyota einigte sich mit der US-Justiz darauf, dass das Verfahren gegen die Zahlung von 1,2 Mrd. Dollar (863,2 Mrd. Euro) eingestellt wird. Toyota räumte den Angaben zufolge ein, Autokäufer mit falschen Angaben über die Sicherheitsprobleme bei Fahrzeugen der Marken Toyota und Lexus in die Irre geführt zu haben.

Fed dämmt Geldflut weiter ein

Washington (APA/Reuters) - Die US-Notenbank drosselt ihre milliardenschweren Geldspritzen für die Wirtschaft weiter. Das monatliche Volumen der Ankäufe von Staatsanleihen und Hypotheken-Papieren wird um 10 auf 55 Mrd. Dollar (39,56 Mrd. Euro) verringert, wie der Offenmarktausschuss der Federal Reserve (Fed) entschied. Den Leitzins beließ die Fed auf dem historisch niedrigen Niveau von null bis 0,25 Prozent.

BMW setzt sich neue Rekordziele

München (APA/dpa) - BMW setzt sich nach dem besten Jahr der Firmengeschichte neue Rekordziele und will die Rivalen Mercedes und Audi auch künftig auf Distanz halten. Bis Dezember wollen die Münchner mehr als zwei Mio. Autos verkaufen – und damit ein wichtiges Etappenziel deutlich früher erreichen als geplant. Auch der Gewinn vor Steuern soll stark zulegen.

Thema

ZITAT ZUM THEMA

„Messe ist die höchstmögliche Konzentration von Angebot und Nachfrage - auf engstem Raum - in kürzester Zeit.“

Karl-Ferdinand von der Heyde; Messe Köln, um 1950

Messeland NÖ: Gut unterwegs!

Wer glaubt, das Internet habe auch das traditionsreiche Messegeschäft beeinträchtigt, der irrt. Die großen Messeveranstalter und Messe-Standorte in Niederösterreich sind mit der Entwicklung durchaus zufrieden.

So unterstreicht etwa Wolfgang Strasser (Messe Tulln), dass „unser Erlös 2013 gegenüber 2009 um 63% gestiegen ist“.

Diese Daten würden nicht nur für die Messe Tulln (Österreichs viertgrößte Messe) sprechen, sie zeigen auch, dass sich das Messegeschäft in Europa gut entwickelt – nicht trotz, sondern wegen der Entwicklungen der New Economy. Denn „einerseits wird das Geschäft immer mehr digitalisiert, andererseits steigt das Bedürfnis, die Produkte zu erleben – und hier liegt der Nutzen der Messen“.

Kunden wollen die Produkte „begreifen“

Das bestätigt auch Werner Roher (Messe Wieselburg): „Für viele Produkte zählt bei der Kaufentscheidung nach wie vor der persönliche Kontakt zwischen Kunden und Anbietern.“ Ein Produkt zu „begreifen“ oder z.B. die Servicequalität eines Anbieters im persönlichen Gespräch zu hinterfragen, sei nur face to face möglich, „idealerweise verbunden mit der großen Angebots- und Anbietervielfalt, wie sie nur bei Messen gegeben ist“.

Davon profitiert z.B. auch die wichtigste von vier Messen, die in der Arena Nova in Wiener Neustadt über die Bühne gehen. Die „Apropos Pferd“ (im Oktober) „hat einen Einzugsbereich, der von Ungarn bis nach Vorarlberg reicht“, so Messe-Managerin Susanne Bleier.

In St. Pölten sieht René Voak vom VAZ den Mix aus Internet und Messe-Angebot als wichtigen Vertriebsweg: „Die Kunden wollen auch einen Erlebnis- und

Abenteuerfaktor, den das Internet nicht bieten kann. So spielen die Aussteller eine ebenso wichtige Rolle wie Vorführungen, Shows oder Genussangebote. Messen stellen längst ein Gesamtpaket mit attraktiven Side-Events dar.“

Tulln und Wieselburg, St. Pölten und Wiener Neustadt sind in NÖ die größten Messe-„Player“, wobei bei Tulln und Wieselburg eindeutig das Messegeschäft im Vordergrund steht, die Arena Nova in Wiener Neustadt und das VAZ in St. Pölten sind vorwiegend Veranstaltungs-Locations, in denen auch Messen stattfinden.

In den vergangenen Jahren wurde auch viel investiert, um das Messe-Angebot in NÖ noch attraktiver zu gestalten. In Wieselburg, wo schon seit 80 Jahren Messen stattfinden, waren es in den vergangenen 10 Jahren rund 10 Millionen Euro.

In Tulln entsteht gerade NÖs größte Messehalle

In Tulln, wo gerade NÖs größte Messehalle mit 6500 m² Fläche, einem neuen Messerestaurant und einem großen Tagungszentrum entsteht, werden seit 2012 mehr als insgesamt 15 Mio. Euro ausgegeben.

Für Wiener Neustadt verweist Susanne Bleier auf „unsere vier noch relativ neuen Hallen“ der Arena Nova. Und in St. Pölten plant René Voak „kurz- und mittelfristig Anschaffungen für die Messe-, Konzert- und Eventtechnik im sechsstelligen Bereich. Ein Schwerpunkt liegt dabei auch im Ausstattungsbereich für Messeveranstaltungen“.

Rückenwind durch die Regio-

nalförderung des Landes, wie er den anderen Messestädten zugute kommt, können die St. Pöltner freilich nicht erwarten. Das Regionalförderungsprogramm wurde 1986 als Gegengewicht zur Errichtung der Landeshauptstadt St. Pölten vom NÖ Landtag beschlossen und zuletzt wieder für die Periode 2014 bis 2020 verlängert – ohne Zugriff für St. Pölten.

Für Messe-Veranstalter wie Manfred Henzl („Bleib aktiv“, „Wunderwelt Modellbau“) aus St. Pölten ist das eine bittere Pille. Er fürchtet jetzt etwa, dass seine „Modellbau“-Messe, die gerade im VAZ St. Pölten über die Bühne ging, von der neuen Modellbaumesse in Wels „überrollt“ wird; weil in Wels massiv investiert werden konnte – „unter anderem auch mit meinem Steuergeld“, kritisiert Henzl. Für St. Pölten ist das nicht in Sicht...

Dabei machen die gesamtwirtschaftlichen Effekte (Umwegrentabilität) von Messeveranstaltungen „etwa das Fünf- bis Siebenfache des mit den Messen realisierten Umsatzes aus und bringen entsprechende Steuereinnahmen mit sich“, heißt es aus der Wirtschaftsagentur des Landes „ecoplus“.

Beispiel: Bei einem Erlös von

6,8 Mio. Euro, wie ihn die Messe Tulln laut Wolfgang Strasser 2013 erzielt hat, ergibt das selbst beim niedrigsten Multiplikator von 5 eine Wertschöpfung von rund 34 Millionen Euro.

Weg vom Quadratmeter-Verkauf

Damit aber Aussteller und Besucher auch künftig bei Laune gehalten werden können, wird nicht nur in die Infrastruktur (wie Messehallen) investiert, es bedarf auch neuer Strategien. „Es wird künftig mehr Spezialisierung erforderlich sein“, so ein Insider, „die Aussteller erwarten sich eine ausgeprägte Branchenkompetenz und Komplett-Servicepakete bis hin zur Effizienzkontrolle von Messe-Auftritten.“ Für die Messeorganisatoren bedeute das einen Wandel vom Quadratmeter-Verkauf hin zum Kontakte-Mittler bzw. zum Informationsbroker.

Die Messe-Saison in NÖ hat gerade mit den ersten Höhepunkten begonnen. Rund 50 verschiedene Veranstaltungen werden an den großen Messe-Standorten, aber auch an vielen weiteren Orten stattfinden. Mehr dazu auf

wko.at/noe/messen

MESSE TULLN

Geschäftsführer Wolfgang Strasser:

„Wir sind heute der viertgrößte Messeveranstalter in Österreich. Diese Position wurde durch eine klare Ausrichtung des Geschäfts erreicht.“

Wir sind Marktführer im Bereich der Freizeitmessen – mit Veranstaltungen wie der Boot Tulln, der bike-austria, der Pool&Garden usw. Da sind wir ein Innovationsmotor und entwickeln uns auch selbst gezielt weiter. Wir arbeiten an neuen Produkten und bieten den Kunden durch Investitionen in die Infrastruktur optimale Voraussetzungen.“

Foto: zVg



IM RÜCKSPIEGEL...

Messen gibt es in Europa seit dem frühen Mittelalter.

Einen ersten Beleg für eine Messe liefert eine auf 634/635 datierte Schenkung des merowingischen Königs Dagobert I. für Saint-Denis bei Paris.

In Flandern fanden die Messen von Torhout (erstmals 1084 erwähnt), Ypern, Lille (beide erstmals 1127 erwähnt), Messines (erstmals 1159 erwähnt) und Brügge (erstmals 1200 erwähnt) statt.

Als **Messe** bezeichnete man einen einmal oder an mehreren bestimmten Tagen im Jahr abgehaltenen Waren- bzw. Geldmarkt, der sich vom **Jahrmarkt** durch seine überregionale Bedeutung abhob.

Um für eine ausreichende Nachfrage der angebotenen Handelsgüter zu sorgen, wurden die Messen zunächst meistens mit einem – von der Bevölkerung gut besuchten – kirchlichen Fest verbunden. Daher auch der Name, der bis heute verwendet wird.

Den teilnehmenden Kaufleuten wurden häufig Privilegien im Zusammenhang mit ihrer Messeteilnahme gewährt, wie Geleit für die Hin- und Rückreise oder Schutz am Messeort. Von besonderer Bedeutung für die kaufmännische Praxis waren Messen als Fälligkeitstermine von Krediten/Wechseln.

Quelle: wikipedia

Die „bike-austria“ ist die nächste große Messe in NÖ. Sie geht vom 11. bis 13. April in Tulln über die Bühne.

Foto: Messe Tulln

IM ÜBERBLICK

Die großen Messezentren in NÖ konnten im Vorjahr rund 850.000 Besucher und an die 5000 Aussteller begrüßen. Sie verfügen mittlerweile über eine beachtliche Infrastruktur.

Messe Tulln:
25.000 m² Hallen
60.000 m² Freigelände

Messe Wieselburg:
15.000 m² Hallen
70.000 m² Freigelände

Arena Nova:
10.500 m² Hallen
35.000 m² Freigelände

VAZ St. Pölten:
8.000 m² Hallen
38.000 m² Freigelände

Quelle: ecoplus/VAZ

www.messe-tulln.at
www.messewieselburg.at
www.arenanova.com
www.vaz.at



MESSE WIESELBURG

**Geschäftsführer
Werner Roher:**

„Das Messegeschäft liefert in Wieselburg rund 80% des Deckungsbeitrages. Wir punkten mit hoher Servicequalität, großer Kundennähe und ständiger Qualitätsverbesserung der Infrastruktur. Künftig werden wir uns bei Fremdveranstaltungen stärker engagieren und auch neue Messethemen entwickeln. Derzeit sind wir intensiv mit der Entwicklung neuer Nächtigungskapazitäten (Hotel) beschäftigt. Dieses Projekt hat im Moment große Dringlichkeit – auch mit Blickrichtung auf die Landesausstellung 2015.“

Foto: zVg



VAZ/NXP ST. PÖLTEN

**Geschäftsführer
René Voak:**

„Aussteller und Messeveranstalter haben nicht nur die Möglichkeit, im VAZ St. Pölten ihren Messestand durch unsere Firma NXP planen, umsetzen und aufbauen zu lassen. Wir bieten ein Rundum-Service für Messen in ganz Österreich und darüber hinaus an – alles aus einer Hand.“

Mit dem großen Vorteil, dass Material, Equipment und Fuhrpark ebenfalls von NXP stammen. Wir können also nicht nur in St. Pölten, sondern auch national und international ein Gesamtpaket für Messeaufbauten, Messtechnik etc. anbieten.“

Foto: zVg



Niederösterreich

US-Gedankenaustausch mit innovativen NÖ Jungunternehmern

Drei Jung-Unternehmen konnten stellvertretend für die Vielzahl an innovativen NÖ Betrieben der US-Botschafterin Alexa Wesner ihre Erfolgsgeschichten präsentieren und bekamen dabei wertvolles Feedback.

„Österreich und Niederösterreich spielen im globalen Unternehmertum eine federführende Rolle, insbesondere hinsichtlich der Wirtschaftsbeziehungen in Richtung Osteuropa bis hin zur Türkei.“

Diese Einschätzung vertrat die Botschafterin der USA in Österreich, Alexa Wesner, im Rahmen

vernetzten Leitbetrieben als besondere Stärke des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich hervor. „Dieser gelungene Mix ist hauptverantwortlich dafür, dass Niederösterreich im Wirtschaftswachstum – für heuer wird ein Plus von 1,8 Prozent erwartet – oft den entscheidenden Schritt voraus ist.“



US-Botschafterin Alexa Wesner zeigte sich von der Innovationskraft der NÖ Unternehmen beeindruckt.

eines Gedankenaustauschs mit Jungunternehmern im Seminarzentrum Schwaighof der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl strich gegenüber der US-Botschafterin den gelungenen Mix aus besonders flexiblen EPU, kreativen kleinen und mittleren Unternehmen und bestens

NÖ Exportvolumen von 843 Millionen Euro

2012 wurden Waren im Wert von 843 Millionen Euro von niederösterreichischen Unternehmen in die USA exportiert. Die USA waren damit der fünftgrößte Exportmarkt Niederösterreichs. Die Importe beliefen sich auf knapp 571 Millionen Euro, die blau-gelbe Handelsbilanz mit den USA ist also positiv.

Präsentation innovativer NÖ Unternehmen

Drei niederösterreichische Jung-Unternehmen präsentierten im Rahmen des Gedankenaustauschs ihre innovativen Geschäftsideen:

Der Bio-Müsli-Zustelldienst Frische Fritzen OG (www.frischefritzen.at), die Firma Linemetrics, die Datenerfassungssysteme für Unternehmen entwickelt (www.linemetrics.at), sowie die auf Kunstvermittlung via Apps spezialisierte Beyondarts (www.beyondarts.at).

Wesner sieht die Förderung von Talenten, Mentoren zur Entwicklung von Businessplänen und zur



Vertreter von Linemetrics, Frische Fritzen und Beyondarts beim Gedankenaustausch mit der US-Botschafterin Alexa Wesner. Im Bild mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, dem JW-Landesvorsitzenden Markus Aulenbach und WKNÖ-Vizepräsidenten Dieter Lutz. Fotos: Erich Marschik

Weiterentwicklung von Ideen, Kooperationen mit Forschungseinrichtungen sowie Plattformen für innovative Unternehmerinnen und Unternehmer als entscheidende Schlüssel zur Weiterentwicklung von Wirtschaftsstand-

orten. Markus Aulenbach, der Vorsitzende der Jungen Wirtschaft in Niederösterreich, betonte, dass Unternehmensgründungen in Niederösterreich besonders gut vorbereitet und daher besonders nachhaltig sind.

ZITATE

„Der wichtigste Tipp, den ich anderen Gründern geben kann, ist: Suchen Sie sich einen Mentor für sich und ihr Unternehmen. Selbständigkeit bedeutet, dass man 100% dahinter stehen muss.“

>>Reinhard Nowak, Line Metrics

„Unsere GmbH gibt es erst seit einer Woche. Die Gründung war problemlos und mit zwei Terminen erledigt. Wir wollen mit unseren Produk-

ten Geschichten liefern, die in Reiseführern nicht zu finden sind.“

>>Dieter Kschwendt-Michel, Beyondarts

„Gründen ist unproblematisch und einfach. Mit zwei Terminen war die Gründung abgeschlossen und wir haben uns sehr gut informiert gefühlt. Unser Ziel ist es, die Welt mit unserem Müsli zu erobern.“

>>Alberto Nodale, Frische Fritzen OG

51.000 Projekte mit EU-Unterstützung „NÖllywood“ – immer mehr Befürworter



Landeshauptmann Erwin Pröll (mit Außenminister Sebastian Kurz) zog eine positive EU-Bilanz.

Foto: NÖ Landespressedienst/Pfeiffer

Eine positive Bilanz zu Österreichs EU-Beitritt und zur EU-Erweiterung 2004 zog LH Erwin Pröll anlässlich des ersten offiziellen Besuches des neuen Außenministers Sebastian Kurz in St. Pölten.

Seit dem EU-Beitritt im Jahr 1995 habe sich die Zahl der niederösterreichischen Betriebe verdoppelt, das Exportvolumen verdreifacht. 51.000 konkrete Projekte im Land

seien mit Unterstützung der EU umgesetzt worden. „Niederösterreich ist nicht Nettozahler, sondern Nettoempfänger.“

Angesprochen auf die Krim-Krise und die von Niederösterreich vorgenommene Positionierung Russlands als strategisches Kernland für die niederösterreichische Wirtschaft bezeichnete Pröll ein einheitliches Auftreten der EU im Konflikt sowie einen „sensiblen Umgang“ in Bezug auf Sanktionen für wesentlich.



Gibt es bald eine „Filmstadt“ St. Pölten? Die Investition in ein modernes Filmstudio in Niederösterreich sollte sich rechnen.

Mit einem derart positiven Echo hat Franz Stanzl, Vorsitzender der Fachvertretung der Film- und Musikindustrie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, wohl selbst nicht gerechnet. Seine Forderung nach Errichtung eines modernen Filmstudios in Niederösterreich, mit der er internationale Produktionen nach Niederösterreich bringen will, hat vom Landeshauptmann ab-

wärts nur Befürworter gefunden. Mittlerweile bewerben sich Baden und die Landeshauptstadt als „NÖllywood“-Standort.

Stephan Schmidt-Wulffen, Rektor der New Design University (NDU), ergriff für die „Filmstadt St. Pölten“ Partei, der hier Synergieeffekte sieht. Das „Bewegtbild“ werde immer mehr zu einem zentralen Instrument von Wissens- und Kulturproduktionen. „Daher kommen hier – wie für alle anderen Bildungseinrichtungen und Universitäten – auch auf uns neue Aufgaben zu, die ebenfalls im Zusammenhang mit dem großen Filmstudio zu sehen sind.“

Franz Stanzl beziffert die Errichtungskosten mit 50 Millionen Euro: „Ein modernes, funktionales Studio mit einer dementsprechenden Infrastruktur muss eine Mindestgröße von 2.000 Quadratmetern aufweisen.“ Diese Investition würde sich, so Stanzl, durchaus rechnen. Er geht davon aus, dass Österreich mangels einer professionellen Infrastruktur einige Millionen jährlich entgehen.

VOLKSWAGEN 8PLUS

REPARATUREN UND MEHR FÜR VOLKSWAGEN MODELLE AB 8 JAHREN



Nutzfahrzeuge

VOLKSWAGEN 8PLUS

JAHRES-SERVICE

§57a

+ Öl mit Ölfilter

+ Arbeitszeit

+ Mobilitätsgarantie*

für Transporter T5

4 Zyl. TDI Bj. 03–06

ab **185,00**



Caddy TDI Bj. 95–05 ab **158,00**

T4 5 Zyl. TDI Bj. 95–02 ab **180,00**

LT 5 Zyl. TDI Bj. 96–06 ab **214,00**

Preise exkl. Zusatzarbeiten wie z. B. Zündkerzen, Dieselfilter, Bremsflüssigkeit und deren Austausch. *Mobilitätsgarantie gültig für 1 Jahr

SO MACHT **PLUS** RECHNEN SPASS



Sie fahren weniger als 15.000 km/Jahr und haben einen Volkswagen mit Dieselpartikel-Filter? Dann empfehlen wir Ihnen unser **Sparpaket Inspektion (flexibel)**. Mit dem LongLife-Öl können Sie länger fahren, sparen dadurch Geld und schonen die Umwelt.

Geschäftsideen aus dem Lösskeller

Lässt man die Gemeinde Absdorf von Stockerau kommend hinter sich, beginnt es hügelig zu werden und die Landschaft wirkt plötzlich beschaulich, ja fast lieblich. Dort eingebettet, nicht weit vom Dorf entfernt, schlängelt sich die romantische Absberger Kellergasse durch einen Hohlweg hindurch. Die ausgeprägte Kellergassenkultur Niederösterreichs hat einen geologischen Grund. In den Lössboden ließen sich Weinkeller relativ einfach graben und eigneten sich klimatisch hervorragend für die Lagerung von Wein. Zwei dieser Keller besitzt Martin Schmit. Nach 20 Jahren als Lkw-Fahrer bei Hofer verwirklichte er hier seinen Traum von Erlebnis, Bewegung und Kultur.



Martin Schmit in einem seiner Lösskeller.

Foto: Michael Hetzmannseder

SERIE – TEIL 18

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

NÖWI: Herr Schmit, war es Ihnen irgendwann zu blöd, dauernd in einem Lkw zu sitzen?

Schmit: Ja, vor zwei Jahren hatte ich genug. Die Arbeitszeiten sind extrem. Um eins in der Früh geht es los, da muss man um acht am Abend ins Bett. Es gibt kein Ausgehen, kein gesellschaftliches Leben. Ich hatte keine Lebensqualität mehr.

Diese Lebensqualität haben Sie sich dann vor zwei Jahren erfüllt?

Ich bin sehr sportlich, laufe gern, mache Nordic Walking und beschäftigte mich schon während meiner Hofer-Zeit mit einer Art Laufkonzept, der „Biolaufologie“.

Nie gehört das Wort ... (Schmit grinst) Das habe ich mir selbst ausgedacht! Als erster „Biolaufologe“ in Österreich veranstalte ich erlebnis- und lehrreiche Runden mit Kindern und Erwachsenen durch die Natur.

Und was hat das jetzt mit den beiden Kellern zu tun?

Ganz einfach. Als ich mich einvernehmlich von meinem Arbeitgeber trennte, wollte ich die Sache mit dem Laufangebot intensivieren. Zufällig hörte ich, dass hier in der Absberger Kellergasse ein Weinkeller zur Disposition stand. Sofort war mir klar: Diese Location ist ein super Treffpunkt, Ausgangspunkt und Ziel meiner Bewegungsaktivitäten. Hier kann ich die Leute empfangen, bewirten und sie können im hinteren Raum nach dem Sporterlebnis noch relaxen. Ich kaufte den gut erhaltenen Keller und machte mich kurzerhand selbständig.

Einfach so? Wie bereiteten Sie sich darauf vor?

Die Grundinformationen gab mir die Wirtschaftskammer. Dort empfahl man mir für's Marketing auch eine Beratungsfirma, die einen Jungunternehmer-Businessplan erstellte. Als erstes saß ich dann im WIFI und machte die Große Gastgewerbeprüfung. Daneben entstand die Homepage. Am 21. April 2012 eröffnete ich den Keller.

Der zweite folgte sogleich ...

Kurz darauf wurde mir der Keller gleich links daneben angeboten, da musste ich einfach zuschlagen! Der war allerdings in einem desolaten Zustand, renovieren war angesagt. Es ging alles Schlag auf Schlag!

Was hatten Sie mit dem zweiten Keller vor?

Meine beiden Angebote Erlebnis und Bewegung deckte ich ja nun schon ab. Mein drittes Standbein sollte die Kultur werden. Ich baute in den zweiten Keller eine kleine Bühne am Ende des Stollens mit 70 Sitzplätzen für Konzerte und Kleinkunst.

Das klingt nach Expansion.

Das war nicht von vornherein so geplant, die Dinge haben sich einfach so ergeben und ich verknüpfte sie zu einem Ganzen. Das brauchte dann natürlich auch einen griffigen Namen.

Wie kamen Sie auf Lössiade?

Das liegt irgendwie auf der Hand. Löss steht für das Gestein in den Kellern (Tr)iade für meine drei Angebote Erlebnis – Bewegung – Kultur.

Wieviel Eigenmittel steckten Sie in Ihr Projekt?

Meine Frau und ich haben unser redlich Ersparnis in die Hand genommen.

Was sind die wichtigsten Eigenschaften, die man als Selbständiger haben sollte?

Ausdauer und eine finanzielle Grundlage. Wenn man keine Geldmittel hat, kann man nicht frei denken. Hätte ich die beiden Keller voll finanziert, wäre ich nicht so locker und kreativ.

Viele Menschen wollen sich selbständig machen, trauen sich aber nicht. Welchen Tipp geben Sie ihnen?

Nichts von anderen nachmachen, ein eigenes Konzept entwickeln. Das halte ich für sehr wichtig.

Was ist für die nächsten Jahre geplant?

Ich möchte meine drei Themenschwerpunkte auf solide Beine stellen und ausbauen. Der Keller rechts nebenan auf der anderen Seite steht leer. Den hätte ich noch gerne dazu um meine „Triade“ auch räumlich perfekt zu machen!

ECKDATEN

- ▶ 1100 Gäste im Jahr 2013
- ▶ 31 Veranstaltungen in 13 Monaten
- ▶ 3 Angebote in einem Konzept

www.loessiade.at

Fotograf der Woche: Michael Kainz

Seine Nähe zum Sport und die Leidenschaft für die Fotografie waren für Michael Kainz Auslöser. Das Ziel vor Augen, bestimmte Situationen in Bildern festzuhalten und zu archivieren, eignete er sich teils autodidaktisch und teils in professionellen Workshops neues Wissen an. Positives Feedback bestärkte ihn letztendlich, sein Hobby zum Beruf zu machen. Seit November 2012 betreibt er ein eigenes Fotostudio in Stockerau.

Reportage, Hochzeit, Business, Produkt oder Event; alle Aufträge erledigt Michael Kainz mit großem Engagement.

Den Fokus legt er auf professionelle Hochzeitsreportage. Hier möchte Michael Kainz neue Wege gehen: Unvergessliche Stunden in Bildern zu verewigen und so dem sein fotografisches Schaffen prägenden Motto „Nicht nur Bilder,

sondern Momente...“ folgen. Business Shootings aller Art runden sein breites Spektrum ab.

Um sich laufend weiterzubilden, belegt Michael Kainz seit Herbst



Michael Kainz

Ausgehend vom Sport bietet Michael Kainz mittlerweile die gesamte Palette fotografischer Leistungen an.

Foto: M. Kainz



SERIE

Fotograf/in der Woche

2013 den Studienlehrgang „Digitale Fotografie“. Zudem ist er als Trainer der „LIK Akademie für Foto und Design Wien“ tätig und seit Jahresbeginn als Berufsfotograf Komplettanbieter in allen fotografischen Bereichen. Sein Studio wird für Workshops und sogar Einzelcoachings genutzt, fallweise auch an interessierte Fotografen vermietet.

<http://kainz-pictures.at>

INTERESSE?

Sie sind Fotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren? E-Mail an metall2@wknoe.at T 02742/851-14141

EXPERTISE STATT EXPERIMENTE



„Probieren geht über studieren?“

Innovationen sind zukunftssträftig. Experimente können hingegen teuer kommen!

Ihr Experte / Ihre Expertin:

- bringt Innovationen systematisch ein,
- zeigt Chancen und Lösungen auf,
- geht nach bewährten Methoden vor,
- macht Veränderung nachhaltig.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.ubit.at/noe

Welche Auswirkungen hat die Krim-Krise?

Sanktionen und Gegensanktionen – Die Krim-Krise ist das beherrschende Thema. Die Auswirkungen auf die Wirtschaft sind noch schwer einzuschätzen. Die NÖWI gibt einen kurzen Überblick und sprach mit AGRANA-Vorstandsvorsitzenden Johann Marihart über die aktuelle Lage.

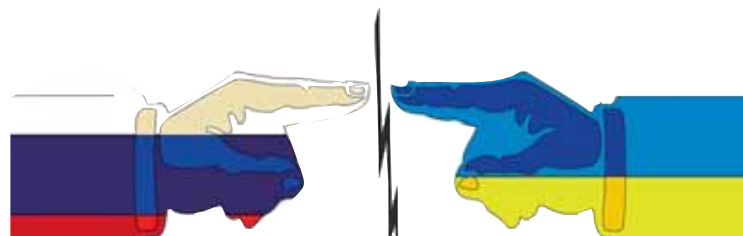
Russland erwägt, auf der finanziell fast maroden Halbinsel eine Sonderwirtschaftszone einzurichten. „Wir wollen der neuen russischen Region besondere Vorzüge gewähren“, sagte Regierungschef Dmitri Medwedew. Möglich seien zunächst etwa Steuerbefreiungen sowie die Fortzahlung von Zusatzleistungen, die es in anderen russischen Gebieten nicht gebe.

Auf der Krim wurde auch der Russische Rubel zusätzlich

zur ukrainischen Landeswährung Griwna eingeführt.

Auswirkungen auf die russische Wirtschaft

Die aktuelle politische Lage wirkt sich auch negativ auf das Geschäftsklima in Russland aus. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat den Ausblick für die Kreditwürdigkeit Russlands bei langfristigen Verbindlichkeiten



in Fremdwährungen von „stabil“ auf „negativ“ gesenkt. Das Rating selbst ist bei „BBB“ unverändert belassen worden.

7. Mai – Sprechtag mit Wirtschaftsdelegierten

Am 7. Mai findet in der Wirtschaftskammer NÖ ein Sprechtag mit den Wirtschaftsdelegierten für Russland und die Ukraine

statt: **Dietmar Fellner** (AußenwirtschaftsCenter Moskau) und **Hermann Ortner** (AußenwirtschaftsCenter Kiew) stehen als Gesprächspartner zur aktuellen Lage in den beiden Ländern zur Verfügung. Die genaue Uhrzeit und der Ort werden noch bekanntgegeben.

Aktuelle Infos zur Lage in Russland und in der Ukraine finden Sie immer unter **wko.at/aw**

INTERVIEW MIT.....



...Johann Marihart, Vorstandsvorsitzender des Zucker-, Stärke- und Fruchtkonzerns AGRANA

AGRANA hat Standorte in der Ukraine und Russland. Wie ist die Stimmung vor Ort?

Marihart: Bisher hat die politische Lage in der Ukraine und auf der Krim keine Auswirkungen auf unsere dortige Produktion. Auch der Absatz und die Lieferungen beim Grenzübergang zwischen Ukraine und Russland sind nicht beeinträchtigt.

Gibt es Unterschiede zwischen dem russischen und ukrainischen Markt?

Kaum. AGRANA produziert sowohl in der Ukraine als auch in Russland vor Ort direkt für den jeweiligen Markt. Durch kurze Transportwege wird die Qualität auf hohem Niveau gehalten. Mittlerweile ist der ukrainische Markt so gewachsen, dass eine weitere Produktionslinie errichtet wird.

Hat die Krim-Krise Auswirkungen auf das weitere Ost-Engagement von AGRANA?

Die Krim-Krise hat keine Auswirkungen auf das AGRANA-Engagement.

Welche Auswirkungen hat die Krim-Krise auf die heimische Wirtschaft?

Die Krim-Krise hat zum einen währungsbedingte Auswirkungen durch Abwertungen. Zum anderen könnten Sanktionen des Westens vorübergehende negative Folgen haben. Russland ist ein wichtiger Handelspartner für Österreich. Im Jahr 2013 hat Österreich Waren im Wert von 3,5 Mrd. Euro nach Russland exportiert und im Gegenzug Waren im Wert von 3,2 Mrd. Euro importiert. Dies bedeutet, dass mögliche Konsequenzen der Krim-Krise wie z.B. gegenseitige Handelserschwernisse sich

ebenso negativ auf russische wie auf österreichische Exporteure auswirken. AGRANA hat allerdings ihre Standorte vor Ort, grenzüberschreitende Warenströme finden nur in begrenztem Ausmaß statt.

Foto: AGRANA

AGRANA ist seit 1997 in der Ukraine tätig und verarbeitet in Winnitsa (300 km südwestlich von Kiew) hochwertige Früchte zu Fruchtzubereitungen für die Molkereindustrie sowie zu Fruchtsaftkonzentraten für Getränkehersteller. Daneben betreibt AGRANA im ukrainischen Luka einen eigenen landwirtschaftlichen Produktionsbetrieb für Früchte für den Frisch- und Verarbeitungsmarkt. Auch in Russland ist AGRANA mit einem Fruchtzubereitungswerk in Serpuchow, rund 100 km südlich von Moskau, präsent.

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN UKRAINE & RUSSLAND

Ukraine

Import: EUR 669 Mio.

Bedeutendste Importprodukte: Erz, Eisen, Stahl, Aschen, Holz und landwirtschaftliche Produkte

Export: EUR 681 Mio.

Bedeutendste Exportprodukte: Mess- und Prüfinstrumente, Pharmazeutika, Kessel, Maschinen und Apparate, Fahrzeuge, elektrische Maschinen und Anlagen, Papier und Pappe, Ölsaaten u. ölhaltige Produkte

Russland

Import: EUR 3,2 Mrd.

Bedeutendste Importprodukte: Erdgas, Erdöl, Metalle, Holz und Waren daraus

Export: EUR 3,48 Mrd.

Bedeutendste Exportprodukte: Maschinen und Anlagen, Pharmazeutische Erzeugnisse, Lebensmittel, Papier und Pappe

Alle Informationen im Internet unter **wko.at/aw**

Foto: fotolia/AGRANA

KONTAKTADRESSEN UKRAINE & RUSSLAND

Ukraine

AußenwirtschaftsCenter Kiew (federführend)

T +380 44 220 35 40

E kiew@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ua

AußenwirtschaftsBüro Lemberg

T +380 32 2393 120

E leMBERG@wko.at

Russland

AußenwirtschaftsCenter

Moskau (federführend)

T +7 495 725 63 66

E moskau@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ru

AußenwirtschaftsBüro

Ekaterinburg

T +7 343 350 05 03

E ekaterinburg@wko.at

AußenwirtschaftsBüro

St. Petersburg

T +7 812 3206823

E petersburg@wko.at

AußenwirtschaftsBüro Sochi

T +7 8622 96 77 55

E sochi@wko.at

Kontakt im Inland

AUSSENWIRTSCHAFT GUS

T +43 (0)5 90 900 4322

E aussenwirtschaft.gus@wko.at

International

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu)Exporteure

Korruptionsprävention: Training „Korruptionsprävention: Sauber bleiben zahlt sich aus - in sechs Schritten zum Antikorruptionssystem“. Infos zu aktuellen Regelungen für Compliance und Antikorruption. Wien. 24.4.2014.

Außenwirtschaftstagung: Treffen Sie die österreichischen Wirtschaftsdelegierten aus den GUS-Staaten, der Türkei und dem Iran. Klagenfurt, Graz, St. Pölten, Linz. 5.5.-9.5.2014.

Tschechien, Slowakei, Kroatien: Experten informieren über EU-Fördermöglichkeiten in diesen Ländern. Wien. 6.5.2014.

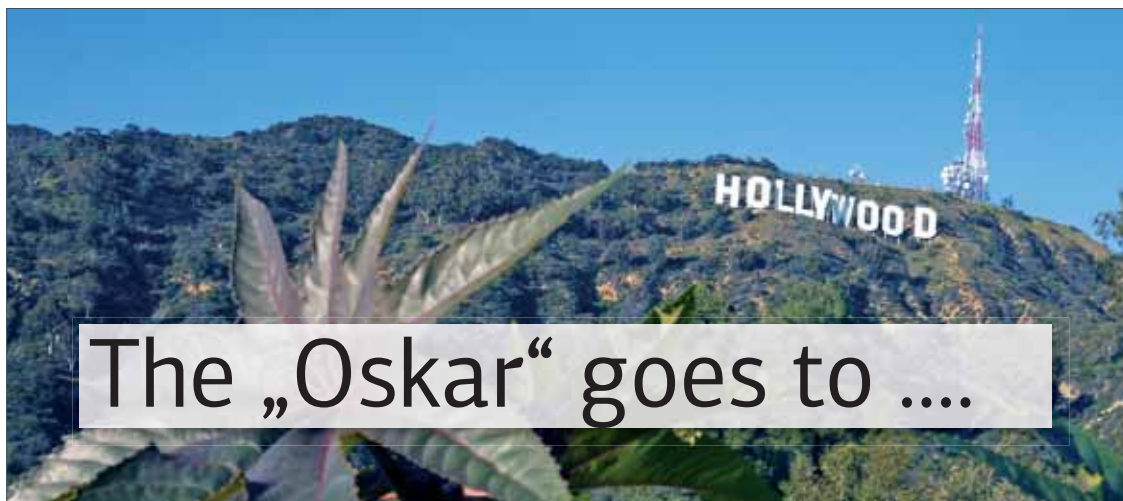
...für branchenspezifisch Interessierte

Tech Forum 2014: Forum zum Thema „Neue Materialien - Innovative Trends in Automobilwirtschaft und Luftfahrt.“ Wien. 5.5.2014.

Großbritannien: Zukunftsreise zum Thema Chancen in der Biotechnologie und Finanzierung im Vereinigten Königreich. London. 12.5.-14.5.2014.

...für Fernmärkte

Brasilien: Marktsondierungsreise zum Thema Geschäftschancen im Hightech-Bereich. São Paulo, Porto Alegre, Recife, Rio de Janeiro. 12.5.-16.5.2014.



Österreichische Unternehmen sind in den USA äußerst erfolgreich.

Foto: WKÖ

Parallel zu den Film-Oscars überreichte das AußenwirtschaftsCenter Los Angeles den US-A-Biz Award für Spitzenleistungen österreichischer Firmen in den USA.

Ziel des Award ist, Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen am US-Markt auf den roten Teppich zu holen. „Aber auch um Unternehmen auf die Attraktivität des über 317 Mio. Konsumenten zählenden US-Marktes aufmerksam zu machen, die Scheu vor diesem Riesenmarkt zu nehmen – und mit einem Klischee aufzuräumen, dass die USA nur ein Markt für Großunternehmen seien. Auch kleine, innovative Unternehmen sind in ihren Ni-

schen höchst erfolgreich“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Der „WirtschaftsOskar“ wird in fünf Kategorien vergeben.

Die fünf Sieger stehen für alle in den USA erfolgreichen Unternehmen.

- Sieger in der Kategorie „Investition“: ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG.
- Sieger in der Kategorie „Trendsetter“: entec biogas gmbh.
- Sieger in der Kategorie „Marktdurchdringung“: Geislinger GmbH.
- Sieger in der Kategorie „Innovation“: Otto Bock HealthCare Products GmbH.
- Sieger in der Kategorie „Spektakuläres“: runtastic GmbH.

Neben den Siegern waren folgende Unternehmen für die „WirtschaftsOscars“ nominiert: AGRANA Beteiligungs-AG, AV Stumpf GmbH, FACC AG, Fronius International GmbH, GIG Fassaden GmbH, HOBAS Engineering GmbH, IBS Paper Performance Group, Siemens VAI Metals Technologies GmbH, Sony DADC Austria AG, Theobroma Systems Design und Consulting GmbH und Thonhauser GmbH.

Die USA sind mit Abstand Österreichs größter Überseemarkt und unsere Nr.3 Exportdestination. Österreich hat mit den USA im Vergleich zu seinen übrigen Handelspartnern den höchsten Handelsbilanzüberschuss. Insgesamt gibt es etwa 600 US-Niederlassungen österreichischer Unternehmen, davon etwa 200 produzierende.

PUBLIKATIONEN

Neue Publikationen der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFT MAGAZINE: Im Fokus des neuen Magazins stehen die ASEAN-Länder, das Freihandelsabkommen EU-USA und Erfolgsgeschichten...
Zu beziehen unter:
wko.at/aussenwirtschaft

Fachreport Singapur: Detaillierte Informationen über die singapurische Wirtschaft sowie über die Schritte zur Gründung einer Niederlassung bzw. Repräsentanz in Singapur.
Zu beziehen unter:
www.webshop.wko.at

Branchenreport Spanien: Informationen zum Thema Urbane Technologien, Investitionsplänen zur nachhaltigen Stadtentwicklung und den Chancen für österreichische Unternehmen.
Zu beziehen unter:
www.webshop.wko.at

Österreich

Erfolge bei Lohnnebenkosten

ENTLASTUNG

Flexiblere Arbeitszeiten, weniger Beauftragte

Eine Entbürokratisierungsinitiative hat Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner am Dienstag vorgestellt. Damit sollen flexiblere Arbeitszeiten ermöglicht werden und der bürokratische Aufwand für Unternehmen sinken.

Gemäß dem von Mitterlehner mit Sozialminister Rudolf Hundstorfer vereinbarten Arbeitszeitpaket soll dann, wenn Gleitzeit vereinbart wurde, bis zu zwölf Stunden pro Tag gearbeitet werden dürfen. Die Wochenarbeitszeit bleibt gleich, was den Arbeitnehmern größere Freizeitblöcke wie zum Beispiel ein längeres Wochenende ermöglicht. Auch an Arbeitstagen mit einem Anteil an aktiver Reisezeit (etwa Dienstreisen) sollen 12 Stunden Höchstarbeitszeit möglich sein.

Außerdem soll die Zahl der Beauftragten in den Betrieben um vier gesenkt und damit Aufwand und Kosten im Unternehmen verringert werden. Laut aktuellen Schätzungen ersparen sich die Unternehmen damit insgesamt bis zu 24 Millionen Euro pro Jahr. Denn teilweise gibt es bei den Beauftragten überholte Zuständigkeiten sowie Doppelstrukturen, die in der Praxis für einen überhöhten Verwaltungsaufwand und unnötige Kosten sorgen.



Niedrigere Lohnnebenkosten, Handwerkerbonus, gezielte Beschäftigungsförderung für Ältere und eine KMU-freundliche Ausnahme bei der Grunderwerbsteuer für Grundstückübertragungen: Die Regierung realisiert zahlreiche Forderungen der Wirtschaft.

Erstmals seit Jahren gibt es bei den Lohnnebenkosten eine Trendumkehr: Die Reduktion des Unfallversicherungsbeitrags um 0,1 auf 1,3 Prozent kommt ab Juli 2014. Die analoge Senkung des Arbeitgeber-Beitrags zum Insolvenz-Entgelt-Fonds von 0,55 auf 0,45 Prozent erfolgt dann ab Jänner kommenden Jahres. Damit beträgt die Entlastung der Wirtschaft in Summe 200 Millionen Euro.

WKÖ-Präsident Christoph Leitl betont zum Beschluss des Nationalrates dieser Woche: „Seit Jahren liegen wir bei den Lohnnebenkosten im internationalen Vergleich im negativen Spitzenfeld.

Von einem Euro Lohnerhöhung kommen nur deutlich weniger als 50 Cent in der Tasche des Arbeitnehmers an. Diese Schieflage muss dringend gerade gerückt werden. Die jetzt fixierte Entlastung der Wirtschaft um Zusatzkosten von 200 Millionen Euro schafft eine Trendumkehr – es ist kein großer, aber ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Das ist ein Zeichen der Ermutigung für unsere Betriebe“.

350 Millionen für aktive Arbeitsmarkt-Maßnahmen

Um Beschäftigung zu fördern und speziell ältere Arbeitnehmer in den Arbeitsmarkt einzugliedern, schichtet die Regierung AMS-Mittel um: In den nächsten drei Jahren werden bis zu 350 Millionen Euro aus der Arbeitslosenversicherung in spezifische aktive Arbeitsmarkt-Maßnahmen wie die von der Wirtschaft geforderten Kombilohn-Modelle oder Wiedereingliederungsbeihilfen umgeleitet.

Durchsetzen konnte sich die Wirtschaft auch mit ihrer Forde-

rung nach einem Handwerkerbonus: Dieser läuft ab Juli 2014 bis Ende 2015. Insgesamt stehen 30 Millionen Euro zur Verfügung. Gewährt wird ein Zuschuss von 20 Prozent der förderbaren Kosten von maximal 3.000 Euro (exklusive Umsatzsteuer).

Grunderwerbsteuer: Richtige Lösung für Betriebsübergaben

In den geplanten Budgetbegleitgesetzen kommt es zudem zur notwendigen Reparatur der Regelung für die Grunderwerbsteuern im Sinne der Wirtschaft. „Damit wird die Einführung von Vermögenssteuern durch die Hintertür und eine Mehrbelastung für Betriebe, vor der wir eingehend gewarnt haben, verhindert“, betont Leitl. Die Besteuerung bei der Weitergabe von Grundstücken (Erbchaft, Schenkung, Verkauf) im Familienverband wird begünstigt.

Der Verfassungsgerichtshof hat Teile des Grunderwerbsteuergesetzes als verfassungswidrig aufgehoben.

Wäre es bis zum Ende der



IM KLARTEXT

Unsere Wirtschaft schafft's!

Neue WKÖ-Kampagne: In TV-Spots, Radio-Spots und Inseraten wird mit so manchem Vorurteil über die Wirtschaft aufgeräumt und klargestellt, wer in unserem Land für Arbeitsplätze und damit für Wachstum und Wohlstand sorgt. ► wko.at/klartext

en, Arbeitszeit und Steuer



Fotos (3): WKÖ

Übergangsfrist (1.6.2014) zu keiner Ersatzregelung gekommen, wäre bei allen Erbschaften und Schenkungen der Verkehrswert des Grundstücks als Bemessungsgrundlage herangezogen worden.

Dies hätte zu einer Vervielfa-

chung der Grunderwerbsteuer geführt, zusätzlich wären Kosten für ein Gutachten entstanden, um den Verkehrswert nachzuweisen.

Leitl: „Mit diesem Maßnahmenbündel bekommen unsere Betriebe Rückenwind, den sie in

wirtschaftlich turbulenten Zeiten wie diesen dringend brauchen. Jetzt muss die Regierung diesen Kurs halten: mit weiteren Entlastungen der Wirtschaft etwa mit leichterem Zugang zu Unternehmensfinanzierungen oder mit Ent-

bürokratisierungen. Nur durch die Entlastung der Betriebe kann es gelingen, den Wohlstand im Land zu erhalten und die Beschäftigung zu fördern. Denn unsere Unternehmer sind es, die Jobs im Land schaffen.

KOMMENTAR

Eine Woche der Erfolge!

VON WKÖ-PRÄSIDENT
CHRISTOPH LEITL

Die Lohnnebenkosten kannten seit Jahren nur eine Richtung: nach oben. Mit dem Beschluss des Nationalrates für eine Senkung von insgesamt 200 Millionen Euro ist erstmals seit 2008 eine Trendwende geschafft und eine zentrale Forderung der Wirtschaft erfüllt!

Ich weiß, dass es da und dort Kritik am Ausmaß der Entlastung gibt. Hier mahne ich zur Vorsicht. Mit der Argumentation, es gehe ohnehin nur um eine kleine Summe, die niemand spürt, sind bisher ein ums andere Mal Beitragserhöhungen begründet worden. Jetzt wurden erstmals geringere Zusatzkosten für Betriebe erreicht. Freuen wir uns über diese positive Weichenstellung.

Mit Juli 2014 ist auch der Handwerkerbonus Realität, zunächst als Pilotprojekt. Diese wirkungsvolle Maßnahme im Kampf gegen den Pfusch darf nicht unterschätzt werden. Ob die österreichischen Betriebe 50.000 Aufträge haben oder nicht, macht einen Unterschied im Hinblick auf Wachstum und Beschäftigung in unserem Land.

Weitere Verbesserungen für die Betriebe enthält das Paket für Arbeitsmarkt und Bürokratisierung von Wirtschaftsminister Mitterlehner: Die Vereinfachung von Arbeitsaufzeichnungen sowie die Flexibilisierung der Arbeitszeitregeln werden ebenso zu einer spürbaren Erleichterung im betrieblichen All-



tag führen wie die Reduktion der Zahl an Beauftragten in Betrieben.

Last but not least ist auch bei der Neuregelung der Grunderwerbsteuer eine Lösung gelungen, die sich sehen lassen kann: Die Wiedereinführung von Eigen-

tumssteuern durch die Hintertür konnte somit verhindert werden. Es wurde ein positiver Beitrag zur Sicherung von Betriebsübergaben geleistet und der Fortbestand unserer traditionellen Familienunternehmen in Österreich auch in Zukunft gesichert.

Herzlichst Ihr

Christoph Leitl

WER SCHAFFT **2.400.000** ARBEITSPLÄTZE?



**450.000 Unternehmerinnen und
Unternehmer schaffen 2,4 Mio. Arbeitsplätze.**

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

Mehr auf wko.at/klartext

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS



„Der Klimawandel ist ein globales Problem, deshalb sind globale Lösungen notwendig.“

WKÖ-Präsident Christoph Leitl

Neue Klimaziele nicht voreilig beschlossen

Die von der EU-Kommission vorgeschlagene Treibhausgasreduktion um 40 Prozent bis 2030 gefährdet die mit modernster Technik ausgestatteten energieintensiven Betriebe.

Die Wirtschaftskammer begrüßt, dass es beim Gipfeltreffen der EU-Staats- und Regierungschefs in Brüssel zu keinen voreiligen Beschlüssen über neue Klimaziele gekommen ist.

Zwar befürwortet WKÖ-Präsident Christoph Leitl neue Ziele für den Zeitraum 2020 bis 2030, diese dürfen den Industrie- und

Wirtschaftsstandort Europa jedoch nicht gefährden: „Die von der EU-Kommission vorgeschlagene Treibhausgasreduktion um 40 Prozent bis 2030 gefährdet massiv die mit modernster Technik ausgestatteten österreichischen energieintensiven Betriebe. Der Klimawandel ist ein globales Problem, deshalb sind globale Lösungen notwendig.“

Bis zu einem internationalen Klimaschutzabkommen, das alle großen CO₂-Emittenten einschließlich China und USA umfasst, braucht die europäische energieintensive Industrie einen glasklaren dauerhaften Schutz vor zusätzlichen Kostenbelastungen. „Das Ziel der Re-Industria-

lisierung Europas muss mit dem Klimaschutz unter einen Hut gebracht werden, dazu fehlen der Europäischen Kommission bislang leider die Konzepte!“, so Leitl.

Langfristiges Ziel: Freihandelszone EU-Ukraine-Russland

Die Unterzeichnung des EU-Assoziierungsabkommens mit der Ukraine wird von der WKÖ als Schritt in die richtige Richtung begrüßt: „Langfristiges Ziel muss eine Freihandelszone EU-Ukraine-Russland sein. Nur dies garantiert Stabilität in der Region, Sicherheit sowohl für Investoren aus der EU als auch die ukraini-

sche Bevölkerung und die Energieversorgung Europas“, so Leitl. In Moskau seien nun die Diplomaten am Zug, um langfristige Lösungen zu finden.

Beim EU-Ministerrat wurde in dieser Woche der erweiterte Steuerdatenaustausch im Rahmen der EU-Zinsbesteuerungsrichtlinie beschlossen. Für die Umsetzung der EU-Richtlinie hat ein Land drei Jahre Zeit. Das Bankgeheimnis für Steuerausländer fällt konkret mit der Einführung des automatischen Informationsaustausches.

Das bedeutet konkret, dass das Bankgeheimnis für Ausländer in Österreich im Jahr 2017 fallen wird. ■

Entgeltliche Einschaltung

Du bist ja nicht mehr ganz dicht!

Jetzt Ihren Betrieb thermisch sanieren:
Bis zu 35% der Sanierungskosten werden gefördert!
Mehr auf www.sanierung2014.at

Deswegen werde ich jetzt saniert!

Eine gemeinsame Förderung des Wirtschafts- und Energieministeriums
und des Landwirtschafts- und Umweltministeriums.

Service



In Berger-Schinken steckt Sonnenkraft



SERIE, TEIL 8
Energiesparen bringt's!

Jährlich produziert die Solaranlage 450 MWh. (im Bild vorne)
Die gewonnene Energie wird hauptsächlich für das Vorheizen des Speisewassers im Dampfkessel verwendet.

Foto: Berger

beim Kochen von Schinken. Das heiße Wasser wird für Abduschkzwecke der Wurstwaren und für die Lufttrocknung verwendet – im Speziellen für den Betrieb der Klimareiferäume, der für die Erzeugung von Dauerwurstprodukten wichtig ist.

Energieverluste durch Leerlauf

Die alte Druckluftanlage des Betriebes bestand aus vier Druckluftkompressoren, von denen ursprünglich teilweise drei Kompressoren gleichzeitig arbeiten mussten, um den Druckluftbedarf decken zu können. Der Einsatz eines zusätzlichen drehzahlregelten Kompressors verhindert Energieverluste durch Leerlauf und spart so im Jahr 88.000 kWh.

Auf dem Weg zur Energie-Autarkie

Die weiteren Energieeffizienz- und erneuerbare Energieprojekte des Betriebes sollen einen wesentlichen Beitrag in Richtung Energieautarkie leisten. So soll noch heuer die Solaranlage um 120 m² Hochtemperaturkollektoren erweitert, eine Photovoltaik-Anlage mit 177 kWp errichtet sowie im Kommissionierbereich auf LEDs umgestellt werden.

Modell, das Schule macht

Die Anwendungen bei Berger stützen sich auf zentralisierte Wasser und Dampf produzierende Einrichtungen. Nahezu alle industriellen Produktionsanlagen, die thermische Energie verwenden, könnten dieses von Berger implementierte System übernehmen. So könnte das Prinzip der Anlage von Berger auch leicht auf andere Standorte übertragen werden.

Fleischwaren Berger GesmbH & CO KG mit Sitz in Sieghartskirchen veredelt mit über 450 Mitarbeitern bis zu 100 Tonnen Frischfleisch pro Tag zu Schinken- und Wurstprodukten. Sonnenenergie hilft dabei.

Die Erzeugung von Schinken- und Wurstwaren ist sehr energieintensiv: So besteht ein hoher

Bedarf an Kälte, Druckluft und Dampf.

Solarenergie macht Dampf

Bei Berger wurden im Vorjahr 1067 m² Hochtemperatur-Flachkollektoren installiert, die über 450 MWh Solarertrag erbringen. Die thermische Energie dient hauptsächlich zum Vorheizen des Speisewassers für

den Dampfkessel. Überschüssige Wärme wird auch dazu verwendet, das Brauchwasser im gesamten Heizkreislauf auf bis zu 65°C zu heizen. Das Speisewasser des Dampfkessels wird von 30°C (das frische Wasser kann schon durch die Abwärme der Kältemaschinen vorgewärmt werden) auf bis zu 95°C aufgeheizt.

Der Dampf wird intern für wärmeintensive Verarbeitungsprozesse gebraucht – besonders

ZAHLEN SOLARANLAGE

1067

► m² HT-Flachkollektoren

60

► m³ Pufferspeicher

450

► MWh jährlicher Solarertrag

Der KPC-Fördertipp

Förderschiene:
Betriebliche Umweltförderung

Förderungsprogramm des Klima- und Energiefonds:
Programm Solarthermie – Solare Großanlagen

Fördergegenstand:
Innovative solarthermische Anlagen mit einer Kollektorfläche zwischen 100 und 2.000 m².

Sämtliche Informationen rund um die Förderung:
www.umweltfoerderung.at, www.klimafonds.gv.at

Einreichmöglichkeit für 2014:
Wird in Kürze bekannt gegeben



Jetzt UID-Nummern Ihrer Lieferanten prüfen!

Eine neue Regelung kann Ihnen den Vorsteuerabzug verweigern, wenn die UID-Nummer auf der Rechnung Ihres österreichischen Lieferanten falsch ist.

Die Vorgaben für Rechnungen

Damit Rechnungen zum vollen Vorsteuerabzug berechtigen, sind einige Voraussetzungen zwingend notwendig – die NÖWI berichtete. Unter anderem muss auf der Rechnung die UID-Nummer des leistenden Unternehmers angeführt sein.

Die bisherige Regelung

Bisher war es laut Finanzverwaltung so, dass Sie die inhaltliche Richtigkeit der UID nicht überprüfen mussten. Sie mussten zwar eine sogenannte „optische Überprüfung“ (ATU und 8 Ziffern) durchführen, jedoch löste eine falsche UID-Nummer bei Vorliegen der optischen Richtigkeit nicht die Verweigerung des Vorsteuerabzugs aus.

Neue Rechtsauslegung

Allerdings hat der Unabhängige Finanzsenat dieser Rechtsauslegung in der Vergangenheit mehrfach widersprochen und den Vorsteuerabzug bei inhaltlich unrichtiger UID-Nummer des Leistungserbringers versagt.

Deshalb hat die Finanzverwaltung ihre Umsatzsteuerrichtlinien geändert: Nun ist auch für das Finanzministerium das Vorliegen des Rechnungsmerkmals „UID-Nummer des Leistenden“ Voraussetzung für den Vorsteuerabzug.

Der gute Tipp:

Prüfen Sie als Rechnungsempfänger daher unbedingt ab sofort auch die Gültigkeit der UID-Nummer Ihrer österreichischen Lieferanten, auch dann, wenn Sie eine regelmäßige Geschäftsbeziehung haben!

Dies können Sie entweder über das Portal „Finanzonline“ (<https://finanzonline.bmf.gv.at/fon/>) oder über den EU-Server (http://ec.europa.eu/taxation_customs/vies) tun.

KONTAKT

Ihre Fragen beantworten gerne die Experten Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle!

Foto: Fotolia

ECOVIS St. Pölten ab sofort am neuen Standort in der Kremsergasse

WERBUNG

Aufgrund der anhaltenden Expansion und damit auch des steigenden Platzbedarfs bezog die Steuerberatungskanzlei ECOVIS Scholler neue Büroräumlichkeiten in St. Pölten. Ab sofort ist die bereits seit 1980 in Niederösterreich angesiedelte Kanzlei an einem zentralen Angelpunkt in der Fußgängerzone, der Kremser Gasse 20, zu finden.

Was in St. Pölten vor bald 25 Jahren als Belegabgabestelle begann, hat sich zu einem renommierten Kanzleistandort entwickelt, in dem nunmehr umfassende Wirtschaftstreuhandertätigkeiten angeboten werden.

Persönlich gut beraten

Als einer von fünf österreichischen Standorten der internationalen ECOVIS-Gruppe legt ECOVIS St. Pölten seit jeher Wert auf die persönliche Beratung vor Ort sowie auf die Qualität der Arbeitsleistung. „Unser Anspruch ist optimale Beratung, zugeschnitten auf die individuellen Bedürfnisse des einzelnen Klienten“, betont Mag. Friedrich Hahn, der gemeinsam mit Dr. Gottfried Scholler die Geschäfte der Steuerberatungs-

kanzlei führt.

„Das konstante Bemühen, optimale Lösungsansätze in betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und anderen rechtlichen Bereichen aufzuzeigen – ob Arbeitsrecht, Sozialversicherungsrecht, Zivilrecht bis hin zu Sanierungen – oder einfach nur der hartnäckige, zielstrebige und lösungsorientierte Vertreter gegenüber den Behörden zu sein, haben einen enormen Klientenzuspruch hervorgerufen“, so Scholler.

Qualifikation der Mitarbeiter ist entscheidend

Um den eigenen, aber auch den hohen Klientenansprüchen zu genügen, bedarf es motivierter und exzellent ausgebildeter Mitarbeiter. Entsprechend wichtig ist



daher für die beiden Geschäftsführer Mag. Friedrich Hahn und Dr. Gottfried Scholler die Berufsqualifikationen (bis hin zur Steuerberaterausbildung) ihrer Mitarbeiter, die sie darüber hinaus in ihrer laufenden Fort- und Weiterbildung fördern. Dank dieser Grundeinstellung ist die traditionsreiche Kanzlei kontinuierlich gewachsen, sodass der Standort in der Maximilianstraße für die mittlerweile 21 Mitarbeiter im letzten Jahr zu klein geworden ist.

Mehr Platz für mehr Beratungsangebot

„Noch näher am Kunden zu sein und sich stetig weiterzuentwickeln war neben dem simplen Platzmangel ausschlaggebend

für den neuen Standort in der Fußgängerzone“, erklärt Scholler. „Wir hoffen, den Anfang der neunziger Jahre begonnenen Weg mit der Prämisse, optimale Lösungen bieten zu können, durch unseren neuen Standort in der Kremser Gasse 20 noch effektiver verfolgen zu können“ ergänzt Hahn. Der neue Kanzleistandort an der Ecke Kremser Gasse/Brunngasse/Klostergasse ist nunmehr für 30 Mitarbeiter ausgelegt. Bei einer derartigen Standortgröße und mit dem Hintergrund von standortübergreifenden Spezialisierungen und Eingliederung in das international tätige Netzwerk ECOVIS ist man in der Lage, eine breite Palette an Leistungen bieten zu können. Auch Wirtschaftsprüfungen, Umgründungen oder Sanierungen zählen daher zum Portfolio von ECOVIS St. Pölten. Darüber hinausgehend sind Gottfried Scholler und Friedrich Hahn allgemein beeidete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige.

Mehr auf www.ecovis.at

UNTERNEHMERSERVICE

Kräuterextrakt statt Chemiecocktail

SERIE, TEIL 72

Vitale Betriebe
in den Regionen



Die TVA GesmbH aus Hollenstein an der Ybbs hat einen neuen Weg gefunden, um pflanzliche Schutzstoffe mit Hilfe von Kräutern zu erzeugen. So können Krankheitserreger auf natürliche Weise unterdrückt werden.

Die Oberfläche einer Pflanze ist von der sogenannten „Ektoflora“ umgeben, einer Schicht, die die Pflanze vor Krankheiten und Schädlingen schützt.

Natürliche Kräuterextrakte

Das im Jahr 1996 von Michael Spitzer gegründete Unternehmen hat eine Möglichkeit gefunden, diese Schicht zu isolieren und so z.B. Mais oder Weizen in der Landwirtschaft noch unempfindlicher gegen schädliche Einflüsse

zu machen. Die Innovation dabei: All das geschieht nicht mittels



Chemie, sondern die bioaktiven Schutzstoffe werden mit Hilfe von Kräutern gewonnen. Was den zusätzlichen Vorteil hat, dass auch noch die positive Wirkweise der Kräuter der zu schützenden Pflanze zu Gute kommt. Die so gewonnenen Kräuterextrakte finden in der Tierfütterung, beim Kompostieren, Düngen und Silieren sowie als Nahrungs-

ergänzungsmittel Anwendung.

Das innovative Herstellungsverfahren ist nach biologischen Prüfverfahren getestet. Außerdem legt man bei TVA großen Wert auf die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft. Es laufen mittlerweile drei Forschungsprojekte auf verschiedenen Universitäten und Forschungseinrichtungen in ganz Österreich. „Das Schöne daran ist, dass wir viele dieser externen Dienstleistungen über das sehr einfache und unkomplizierte Beratungsangebot der TIP fördern lassen konnten“, freut sich Michael Spitzer. www.ke-lab.at

Michael Spitzer
mit einem
Kräuterextrakt.

Foto: zVg



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ



Der Niederösterreichische Innovationspreis 2014

Zeigen Sie uns,
wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungsinnovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

bewerben Sie sich

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis in der Höhe von € 10.000, einen Kategoriepreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, sowie der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Information und Einreichung
unter www.innovationspreis-noe.at

Einreichschluss ist der 16. Mai 2014



Die Technologie- und InnovationsPartner werden vom EFRE - Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Mitteln des Landes Niederösterreich kofinanziert.



Raiffeisen
Meine Bank



Webshop: Das müssen Ihre Kunden wissen

Schon bisher hatten Sie bei Ihrem Webshop umfangreiche Informationspflichten vor Kaufabschluss einzuhalten. Die neue Verbraucherrechte-Richtlinie, die im Juni in Kraft treten wird, bringt noch ausführlichere Informationspflichten. Lesen Sie mehr dazu im 7. Teil unserer NÖWI-Serie.

Jeder Konsument, der einen Webshop besucht, muss ab 13. Juni 2014 vor Abschluss des Vertrages – also, bevor er auf den „Jetzt kaufen“-Button klickt – über folgende Informationen verfügen:

- ▶ Wesentliche Eigenschaften der Ware
- ▶ Identität des Unternehmens
- ▶ Anschrift, Kontaktdaten
- ▶ Gesamtpreis inklusive Steuern und Versandkosten
- ▶ Zahlungsbedingungen
- ▶ Belehrung über das Bestehen und allfällige Nichtbestehen des Rücktrittsrechts
- ▶ Zur-Verfügung-Stellung eines Musters für die Rücktrittserklärung
- ▶ Hinweis, ob er die Rücksendekosten zu tragen hat
- ▶ Hinweis auf die gesetzliche Gewährleistung
- ▶ Hinweis auf vertragliche (Hersteller-)Garantien inklusive deren Bedingungen
- ▶ Laufzeit des Vertrages
- ▶ Funktionsweise digitaler Inhalte
- ▶ Kompatibilität digitaler Inhalte

Was, wenn ich diese Bedingungen nicht alle einhalte?

Dann kann es unangenehm werden: An den Verstoß gegen die

se Informationspflichten knüpfen sich teilweise dramatische Rechtsfolgen:

- ▶ Wenn Sie über das Rücktrittsrecht nicht korrekt informieren, verlängert sich die ansonsten

SERIE, TEIL 7

Änderungen Verbraucherrechte-Richtlinie

14-tägige Widerrufsfrist um ganze 12 Monate.

- ▶ Darüber hinaus haftet der Kunde in diesem Fall nicht für den Wertverlust der Ware.
- ▶ Wird der Kunde nicht informiert, dass er die Rücksendekosten zu tragen hat, müssen Sie die Rücksendekosten übernehmen.

Kann dies auch gerichtlich geahndet werden?

Es besteht die Gefahr, dass bei Verstößen gegen die Informationspflichten mit Abmahnschreiben und Unterlassungsklagen vorgegangen wird. Dies ist insbesondere in Deutschland gang und gäbe und wird von deutschen Rechtsanwälten durchaus auch grenzüberschreitend in Österreich so praktiziert.

Abgesehen von den hohen Kosten derartiger Abmahnschreiben (Beträge über 1.000 Euro sind hier keine Seltenheit) können derartige Unterlassungsansprüche dazu führen, dass Sie Ihren Webshop zur Gänze vom Netz nehmen müssen.

Der gute Tipp:

Fordern Sie die Herstellergarantien vom Hersteller oder vom Vorlieferanten als Datensatz an. Dann können Sie sie in den Webaufruf integrieren.

Weitere Informationen

Mehr Informationen zur Richtlinie und zum aktuellen Umsetzungsstand finden Sie auf wko.at/Service/Wirtschaftsrecht und Gewerberecht.

Bei so vielen Informationspflichten kann einem schon mal der Kopf schwirren. Die WKNÖ-Expertentipps bringen Licht ins Dunkel.



Foto: Fotolia

Solaranlagen sparen Geld und Energie

Gute Experten-Tipps zum Energiesparen holten sich kürzlich zahlreiche Selbstständige beim Energy Future Networking Meeting bei der Firma Fleischwaren Berger in Sieghartskirchen.

Das Stichwort lautete „solare Prozesswärme“. Dabei geht es um die „gute, alte“ Solaranlage, die das Wasser erwärmt – etwa zuhause für die Heizung. Hier allerdings im größeren Stil: Solargroßanlagen (größer als 500 m²) mit Flachkollektoren können in der Industrie für einen Wärmebedarf von unter 100 Grad ideal eingesetzt werden, berichtet Robert Söll von S.O.L.I.D., einem Spezialisten für die Planung und Errichtung solcher Großanlagen.

Die idealen Branchen:

► Lebensmittelindustrie: Reinigung,



Sie informierten die Unternehmer über Energieeffizienz: v. l. Bernd Maderner (Fleischwaren Berger), Robert Söll (S.O.L.I.D.), Stephan Schwarzer (WKÖ-Energieeffizienz-Experte), Christoph Pinter und Stefan Brezovich (beide WKNÖ).

Foto: zVg

- Pasteurisierung, Aufkochen
- Pharmaindustrie: biochemische Prozesse mit niedrigen Temperaturen
- Kunststoffverarbeitende Industrie: Verbinden und Laminieren
- Textilindustrie: Waschen, Bleichen, Bügeln
- Baustoffindustrie: Trocknung

von Ziegelsteinen

Entschärftes Energieeffizienzgesetz

Stephan Schwarzer, Energieeffizienz-Experte der WKÖ, gab ein Update zum Energieeffizienzgesetz. Die gute Nachricht dabei: Im

Gegensatz zum Erstentwurf 2013 soll es Entschärfungen für Betriebe beinhalten.

Der gute Tipp:

Lesen Sie mehr über die Energiesparmaßnahmen der Fleiserei Berger auf S. 16!

Holen Sie sich den Helios!

Mit Ihrem Energiespar-Projekt können Sie sich heuer den Energieeffizienz-Preis der WKNÖ, den „Helios“, holen. Auf die Teilnehmer wartet neben dem Preisgeld auch jede Menge Berichterstattung. Jetzt einreichen!

Auch heuer vergibt die WKNÖ wieder den Energieeffizienzpreis „Helios“. Er zeichnet Firmen aus, die bei Energieeinsparung, Energieeffizienz, erneuerbarer Energie, Mobilität und/oder Bewusstseinsbildung ein innovatives Projekt vorweisen können.

Die Einreichfrist für den „Helios“ läuft noch bis 11. April. Die Gewinner werden bei einer öffentlichen Festveranstaltung prämiert, über alle Teilnehmer – nicht nur über die Gewinner – wird von den Medienpartnern berichtet werden. Und die Sieger erhalten für ihr Engagement ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro!

Wie kann ich teilnehmen?

Sie haben soeben ein Energieeffizienzprojekt in Ihrem Betrieb erfolgreich abgeschlossen?



Foto: Franz Hagl

Wenn die Umsetzung zwischen 1. Jänner 2012 und 11. April 2014 erfolgt ist, können Sie Ihr Projekt beim Helios 2014 einreichen: www.energieeffizienzpreis.at/einreichen.aspx

Einsendeschluss: 11. April 2014.

Ihre Fragen richten Sie bitte an Jürgen Schlögl unter Tel. 02742/851-16910 oder Fax 02742/851-916399.

www.energieeffizienzpreis.at

Gründlich beraten, erfolgreich starten.



DIGI TALES MARKE TING

► **ERFOLG**
hat viele Gründer(r) ►►

Impulsvortrag von Siegfried Stepke

► 02.04.2014 in Mödling ► 10.04.2014 in Krems

Infos & Anmeldung: Gründerservice Niederösterreich
E-Mail: gruender@wknue.at, www.gruenderservice.at/noe

Exportieren Sie schon nach Deutschland?

Das AußenwirtschaftsCenter Frankfurt veranstaltet drei Handelsvertreter-Meetings in Form von Katalogausstellungen. So können Sie Ihren Handelsvertreter in Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Saarland finden.



Foto: Fotolia

Deutschland ist traditionell einer der wichtigsten Exportmärkte für österreichische Firmen. Wenn Sie in dieser Region Fuß fassen oder Ihre Geschäftsaktivitäten ausweiten möchten, können Ihnen Handelsvertreter mit ihren Kontakten zu Abnehmern am deutschen Markt wertvolle Hilfe leisten!

Deshalb veranstaltet das AußenwirtschaftsCenter Frankfurt drei Meetings in Form von Katalogausstellungen, bei denen Sie Ihren Handelsvertreter finden können:

- ▶ 19. Mai 2014 in Leverkusen (für Nordrhein-Westfalen)
- ▶ 20. Mai 2014 in Kassel (für Hessen, Thüringen, Niedersachsen)
- ▶ 22. Mai 2014 in Mainz (für Rheinland-Pfalz, Saarland)

Die Teilnahme an der Katalogausstellung kostet:

- ▶ für eine Veranstaltung 150 Euro (300 Euro für Nichtmitglieder)
- ▶ für zwei Veranstaltungen 200 Euro (400 Euro für Nichtmitglieder)

- ▶ für alle drei Veranstaltungen 225 Euro (450 Euro für Nichtmitglieder)

Der Kostenbeitrag wird Ihnen nach der Veranstaltung vorgeschrieben.

Wo kann ich mich anmelden?

Das Anmeldeformular finden Sie direkt auf der Homepage der Außenwirtschaft Austria über Deutschland <http://wko.at/awo/de> im Ordner „Veranstaltungen“. Bitte rasch anmelden – Deadline 1. April!

KONTAKT

Ihre Fragen richten Sie bitte an Stefanie Heckner vom AußenwirtschaftsCenter Frankfurt, Tel. +49 69 971012-35 oder frankfurt@wko.at

GUTGEBAUT.AT

HALLENBAU – BÜROBAU – INDUSTRIEBAU



Generalunternehmungen



- Hallen- und Bürogebäude in individueller Architektur
- Gesamtplanung und Gesamtbauausführung als Generalunternehmer
- schlüsselfertig aus einer Hand
- wirtschaftlich und zweckoptimierte Lösungen

- beste Wärmedämmung und brandtechnische Lösungen
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite **bis 100 m**

ATC Generalunternehmungen GmbH

Zentrale St. Pölten: Mostviertelstr. 3-5 | 3100 St. Pölten | T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at
Filiale Graz-Lieboch: Kohutweg 8 | 8501 Lieboch | T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360 | office@gutgebaut.at



Neuer Licht Design-Lehrgang im WIFI!

Am 15. Mai findet der erste Infoabend für den österreichweit einzigartigen Akademischen Lehrgang für „Light Engineering & Design“ im WIFI St. Pölten statt.

Bei der Lichttechnik gibt es ständig Neues zu lernen: Auf diesen Wandel in der Beleuchtungsindustrie reagiert das WIFI Niederösterreich mit einem neuen Lehrgang: „Light Engineering & Design“. Gut ausgebildete Praktiker können damit den Übergang von traditionellen Beleuchtungstechniken zu modernen Lichtlösungen wirtschaftlich erfolgreich nutzen.

Der neue Lehrgang vermittelt modernes Know-how mit drei Schwerpunkten:

- **Sicherheit:** Sicherheitsrelevante Aspekte im Bereich Lichttechnik, insbesondere im richtigen und verantwortungsvollen Umgang mit den einzelnen Komponenten nach neuesten Richtlinien und Normen.
- **Ästhetik:** Licht als Gestaltungselement und zur Vermittlung von

Emotionen und Botschaften.

- **Effizienz:** Ressourcenschonender Umgang mit Lichtquellen sowie Grundlagenforschung zur effizienten Nutzung von Energie in Verbindung mit strom- und kostensparenden Lichtkomponenten.

So können Sie teilnehmen:

Der Lehrgang startet am 10.10.2014, dauert drei Semester und kostet 1.900 Euro pro Semester. Er schließt mit dem Titel akademisch geprüfter Lichttechniker ab.

Zugangsvoraussetzungen sind allgemeine Studienreife und/oder ein Aufnahmegespräch mit der Lehrgangsleitung, bevorzugt werden Bewerber mit mehrjähriger Berufserfahrung in fach-



Foto: WIFI

Präsentieren den neuen WIFI-Lehrgang „Light Engineering & Design“: v. l. Andreas Hasenzagl (NDU), WIFI-Produktmanagerin Brigitte Thür und Lehrgangsleiter Philipp Dukek (StarVision-Eventtechnik KG).

schlägigen Tätigkeitsfeldern wie Elektrotechniker, Innenarchitekten oder auch Experten aus dem Möbelhandel.

- **Tipp:** Mehr Infos zum Lehrgang finden Sie auf www.noe.wifi.at!

JETZT ANMELDEN!

Die Infoveranstaltung findet am 15. Mai 2014 von 17 bis 20 Uhr im Schwaighof St. Pölten statt. Anmeldung im WIFI-Kundenservice unter Tel. 02742/890-2000 oder auf www.noe.wifi.at!

OPEN HOUSE

FR+SA, 4.+5. APRIL

NEW DESIGN UNIVERSITY
GESTALTUNG · TECHNIK · BUSINESS



NEW DESIGN
UNIVERSITY
SANKT PÖLTEN

NDU STUDIENGÄNGE

BACHELOR

- Grafik- & Informationsdesign
- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Manual & Material Culture
- Event Engineering
- Business & Design °

MASTER

- Innenarchitektur & 3D Gestaltung
- Raum- und Informationsdesign °
- E-Mobility & Energy Management
- Intellectual Property Rights & Innovations
- Entrepreneurship & Innovation °

° in Planung

QUER-
DENKER
GESUCHT!

WWW.NDU.AC.AT

Holen Sie sich Profi-Tipps für Photoshop!

Beim Vortrag „Best of Photoshop“ im WIFI NÖ am 11. April 2014 zeigt der internationale Top-Referent Calvin Hollywood die besten und gefragtesten Photoshop-Techniken der letzten Jahre.



Photoshop-Experte Calvin Hollywood. Foto: WIFI

Calvin Hollywood ist ein international arbeitender Digital Artist, Trainer und Autor, der sich auf die Bildbearbeitung mit Photoshop spezialisiert hat. Er schreibt für viele Zeitschriften, ist Beta-Tester

für Photoshop und gehört zu den gefragtesten Trainern auf diesem Gebiet. Seine Workshops sind lehrreich, unterhaltsam und direkt auf den Punkt gebracht.

Auf dem Programm stehen unter anderem: Effizienz in Photoshop, Raw-Konvertierung, Bildoptimierungen, People-Retusche, Freistellen, Farban-

passungen und Bildlooks.

JETZT ANMELDEN!

Melden Sie sich heute noch an unter www.noef.wifi.at/1600131

Feiern Sie den Weinfrühling im WIFI!

Beim WIFI-Weinfrühling präsentieren über 70 Winzer und Weinhandelsbetriebe ihre Weine. Er findet heuer am 4. April von 16 bis 21 Uhr im WIFI St. Pölten statt.

Der WIFI-Weinfrühling richtet sich sowohl an Sommeliers wie auch an Wein-Interessierte, die z. B. einen Wein für ihre Hochzeit suchen oder ganz einfach nur gerne Wein kosten. Er wird in Kooperation mit dem NÖ Landesgremium des Weinhandels veranstaltet.

Verleihung des Wine-Awards

Ein Highlight des Abends wird die Verleihung des begehrten WIFI Wine-Awards sein. Heuer werden aus über 400 Weinen in vier Kategorien, nämlich Weiß- und Rotwein Klassik sowie Weiß- und Rotwein Reserve, die besten ausgezeichnet. Die eingesendeten Weine werden dazu vom NÖ

Sommelierverein und von Prominenten aus dem Raum St. Pölten verkostet und bewertet.

Erfolgsbeispiele der letzten Jahre sind die Weingüter Alphart aus Traiskirchen und Windisch aus Großengersdorf, die auch bei anderen renommierten Weinverkostungen unter den Gewinnern sind. Außerdem wird heuer im Rahmen des WIFI-Weinfrühlings erstmals der beste Jungsommelier Ostösterreichs ausgezeichnet.

INFO & ANMELDUNG

Im WIFI-Kundenservice unter Tel. 02742 890-2000 oder unter www.noef.wifi.at/weinfruehling. Unkostenbeitrag: 10 Euro



Foto: Bilderbox

WIFI-WEINFRÜHLING

Verkosten Sie Weine zahlreicher Winzer/innen und Weinhandelsbetriebe aus ganz Österreich



Termin: 4. April 2014, Fr 16.00 - 21.00 Uhr

Ort: WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Infos und Anmeldung: WIFI NÖ | T 02742 890-2000 | E kundenservice@noef.wifi.at

www.noef.wifi.at

WIFI Niederösterreich

Termine



Foto: zVg

Impulsvortrag Digitales Marketing mit Siegfried Stepke am 2.4. in der WK Mödling und am 10.4. in der WK Krems. www.gruenderservice.at/noe

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Finanzierungs- und Förder-sprechtag		Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine: (Anmeldung nur telefonisch möglich) -> 9.4. WK Krems T 02732/83201 -> 30.4. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 14.5. WK Neunkirchen T 02635/65163	
Digitales Marketing	2.4. Mödling 10.4. Krems ab 18:30 Uhr	Meine Kunden sind online – ich auch? 99% der 14- bis 29-Jährigen und 92% der 40- bis 49-Jährigen sind online. Die Mediennutzung verändert sich massiv: Neben einer Verdrängung von Print kommt es zu einer Ergänzung von TV- und neuem Konsumentenverhalten. Impulsvortrag von Siegfried Stepke. Infos & Anmeldung: gruender@wknoe.at , www.gruenderservice.at/noe	2.4. WK Mödling 10.4. WK Krems
3. Österr. Unternehmerinnen-kongress	2. - 4. April	Mit Top-Referentinnen und Betriebsbesichtigungen! Get-together aller FiW-Teilnehmerinnen aus NÖ am 2. April, um 19 Uhr im Hotel „Das Weitzer“. Nähere Infos und Anmeldung unter: www.unternehmerin.at/kongress	Congress Graz Sparkassenplatz 3 8010 Graz
WIFI Wein-frühling	4. April 16 - 21 Uhr	Über 70 Winzer aus ganz Österreich präsentieren an diesem Abend ihre Weine. Weiters findet die Verleihung des WIFI Wine-Awards statt. Infos & Anmeldung unter: www.noe.wifi.at/weinfruehling (Unkostenbeitrag: € 10,-)	WIFI St. Pölten Mariazeller Straße 97 3100 St. Pölten
Open House Kolleg + Aufbau-lehrgang Design	4. und 5. April	OPEN HOUSE - Die Schule für Design – Aufbaulehrgang für Absolventen von Fach- und Meisterschulen, Kolleg für Maturanten; Infos unter: office@designkolleg-stp.ac.a , T 02742/890-2410, www.designkolleg-stp.ac.at	New Design Center Mariazeller Straße 97 3100 St. Pölten
Frühjahrs-empfang	9. April, 19 Uhr	Frühjahrsempfang der WK Bruck a. d. Leitha -> http://wko.at/noe/bruck	WK Bruck a. d. Leitha
FRIENDS on Tour 2014	25. - 26. April 9 - 18 Uhr	Unterhaltung, Spannung und Information: Probesitzen in einer Zugmaschine, Kraftfahrer - Job mit Zukunft, Truck-Race-Competition, Kids-Lkw-Hüpfburg, on the road-Café, Lastkrafttheater mit Shakespeare (Sa. 14 Uhr), uvm. Infos unter: www.friendsontheroad.at	St. Pölten Rathausplatz
fitatwork Firmenlauf	26. April 2014 Start: 15:00 Uhr	Firmenlauf für Industrie und Wirtschaft; Bewerbe: Damen/Herren/Mixed-Team: 3 LäuferInnen; Strecke: 6,1km; Anmeldung bis 23.4.: www.fitatwork.at	Waidhofen/Ybbs
Trainerkongress	22. Mai 2014 9 - 19 Uhr	Der vom WIFI veranstaltete Trainerkongress richtet sich an alle Trainer, Berater, Coaches und Personalverantwortliche, die neue Methoden zur Wissensvermittlung kennenlernen möchten. Mehr Infos über das umfangreiche Programm und Anmeldung unter: www.wifi.at/trainerkongress	WIFI Wien Währinger Gürtel 97 1180 Wien
Österreichischer Exporttag	24. Juni 8:30-18 Uhr	Anmeldung ab: 14. April unter: www.exporttag.at	WKÖ, Wiedner Hauptstr. 63, 1045 Wien

WIFI



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Best of Photoshop	11. April 17 - 21 Uhr	Calvin Hollywood ist ein international arbeitender Digital Artist, Trainer und Autor, der sich auf die Bildbearbeitung mit Photoshop spezialisiert hat. Bei diesem Vortrag wird Calvin die besten und gefragtesten Photoshop Techniken der letzten Jahre zeigen und ausführlich erklären. www.wifi.at/noe	WIFI St. Pölten

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	7. April	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	28. April		WKNÖ St. Pölten



NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden.
Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ
unter T 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Möbelhandel	Stockerau	Küchen- und Wohnstudio zu vergeben: Geschäftslokal in Miete (Mietvertragsübernahme möglich), inkl. 5 Küchen/Wohnzimmer/Esszimmer/Badezimmer, ausgestattet.	A 4388
Taxi- u. Mietwagen-gewerbe	Krems	Nachfolger für gut eingeführtes Unternehmen mit großem Stammkundenstock wegen Pensionierung gesucht.	A 4414
Kostümverleih	Bez. Baden	Wegen Ruhestandantritt steht der renommierte Kostümverleih, der seit mehr als dreißig Jahren im Raum Wien, Niederösterreich und Burgenland zu den Marktführern zählt, zum Verkauf. Das Portfolio umfasst mehr als 6000 Kostüme für Erwachsene sowie 300 Kinderkostüme, Uniformen, Hochzeitskleider, Trauerkleider, Fracks, Smokings, Trachten, tausende Faschingskostüme. Unter Accessoires: Perücken, Bärte, Haarteile, Taschen, Schuhe, Stiefeln, Hüte, diverse Kopfbedeckungen, Handschuhe in allen Farben, Marabustolars, und vieles mehr.	A 4423
Friseur	St. Pölten	Nachfolger gesucht. Gut eingeführtes Friseurstudio mit großem Stammkundenstock wegen Pensionierung günstig abzugeben. 5 Damen-, 2 Herrenbedienungsplätze u. 3 Waschplätze; 55m² vollausgestattet und betriebsbereit. Nähere Informationen unter der Tel.: 0660/5758889.	A 4424
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Ertragreiches Raumausstattungsunternehmen wegen Pensionierung (Altersgründe) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m², Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte
Basis Ø 2010 = 100

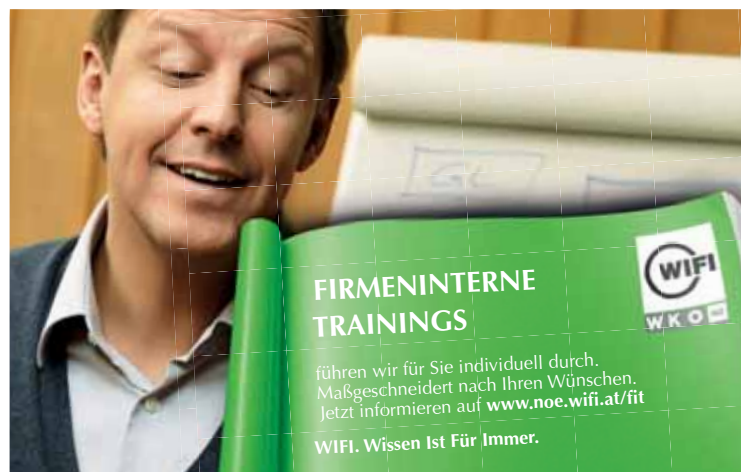
Februar 2014 **108,5**
(Jänner wurde auf 108,3 korrigiert)

Veränderung gegenüber dem
Vormonat +0,2%
Vorjahr +1,5%

Verkettete Werte

VPI 05	118,8
VPI 00	131,4
VPI 96	138,2
VPI 86	180,8
VPI 76	281,0
VPI 66	493,1
VPI I /58	628,3
VPI II/58	630,4
KHPI 38	4758,3
LHKI 45	5521,0

VPI März 2014 erscheint am: 16.4.2014
Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100



RÄTSELSPASS mit Anna

Frau in der Wirtschaft stellt NÖ Unternehmerinnen die Zeichenunterlage „Rätselspaß mit Anna“ **kostenlos** zur Verfügung. Diese kann unter der **Telefonnummer: (02742) 851 -13402** oder per **E-Mail: fiw@wknoe.at** zu je 100 Stück angefordert werden. Verteilen Sie diese an Kinder, die in Ihr Unternehmen kommen!

Branchen

„Keine amerikanischen Verhältnisse!“

Renate Scheichelbauer-Schuster ist seit 11. März neue Obfrau der Bundessparte Gewerbe & Handwerk in der WKÖ. Im NÖWI-Interview erläuterte sie ihre Zielsetzungen.

NÖWI: Als Bundesobfrau vertreten Sie mehr als 200.000 Betriebe mit mehr als 600.000 MitarbeiterInnen in Österreich, insgesamt 75 Mrd. Euro beträgt das Umsatzvolumen...

Scheichelbauer-Schuster: Das Gewerbe und Handwerk ist sicherlich das Rückgrat der Wirtschaft. Unsere Betriebe erbringen eine enorme Wertschöpfung für die Gesellschaft. Fast jeder zweite Lehrling wird im Gewerbe und Handwerk ausgebildet. Mehr als die Hälfte aller Neugründer kommen aus unserer Sparte. Als Gewerbe und Handwerk sollten wir uns unseres Stellenwertes in der Gesellschaft mehr bewusst sein, wir dürfen ruhig selbstbewusster und auch lauter auftreten.

Was sind Ihre wichtigsten Anliegen als Bundesspartenobfrau?

Die oberste Prämisse ist klar: Der qualifizierte Zugang zum Gewerbe muss erhalten bleiben!

Und wenn Ihnen jemand vorwirft, Sie möchten nur Wettbewerb verhindern?

Nicht alles und jedes regelt der Markt. Hinter unseren 200.000 österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetrieben stehen Menschen, die sich tagtäglich um das Vertrauen der Konsumenten bemühen und sich dabei mit Papierkram und sonstiger Bürokratie herumschlagen müssen. Wir brauchen keine amerikanischen Verhältnisse, sondern jemanden, der sich für einen fairen Wettbe-

werb unter qualifizierten Unternehmen einsetzt. Wir setzen als Sparte auf Meisterleistung, um die Qualität aufrecht zu erhalten, die hochqualifizierte Lehrausbildung zu sichern und die Konsumenten zu schützen. Das ist die wichtigste Aufgabe für uns als Interessenvertretung des Gewerbe und Handwerks.

Handwerk hat goldenen Boden. Trifft das noch zu?

Die Betriebe haben mit großen Herausforderungen zu kämpfen, für die Mitarbeiter kann man das aber sicher so sagen: Wir Handwerksbetriebe bieten hochqualitative, langfristige Arbeitsplätze an, weit weg von einer Gewinnmaximierung um jeden Preis. Bei uns zählen Verlässlichkeit und Persönlichkeit.

Ihre weiteren Zielsetzungen?

Unmittelbar steht die Umsetzung der EU-Verbraucherrichtlinie an, da sind noch einige Punkte zu verhandeln. Weitere große Brocken sind die Finanzierung des Normungswesens und die Bekämpfung des Fachkräftemangels. Mit dem Handwerkerbonus ist ein erster Schritt in die richtige Richtung gemacht, ich halte das System aber noch für ausbaufähig, um dem Pfusch wirkungsvoll den Kampf ansagen zu können. Genauso dem Lohndumping beim Herüberarbeiten über die Grenze. Es gilt das Image der dualen Ausbildung zu heben, die Ausbilder zu motivieren und gleichzeitig weniger praktikable



Renate Scheichelbauer-Schuster: „Für das Gewerbe und Handwerk zu arbeiten ist für mich eine Herzensangelegenheit.“
Fotos: Kaufmann

Ansinnen der Arbeiternehmerseite, die mit dem Begriff „Qualitätssicherung“ einher kommen, hintanzuhalten.

Wird es im neuen Team der Bundessparte eine Aufgabenteilung geben?

Meine Stellvertreterin, die Bauunternehmerin Ulrike Rabmer-Koller, ist Vizepräsidentin der WK Oberösterreich und Vizepräsidentin bei der UEAPME, dem Dachverband der KMU auf europäischer Ebene. Sie wird unser Sprachrohr in Brüssel sein. Mein Stellvertreter Andreas Herz ist Fachverbands-Obmann der gewerblichen Dienstleister und Gesundheitsbeauftragter in der Steiermark und betreibt ein Therapiezentrum. Er vertritt einen besonders stark wachsenden Bereich des Gewerbes, mit ihm haben wir auch in arbeitsrechtlichen Sachen wie bei etwa bei der Mitarbeiter-evaluierung einen Spezialisten im Spartenpräsidium.

Eine persönliche Frage: Warum sind Sie Funktionärin in der Wirtschaftskammer und wo sehen Sie Ihre persönlichen Stärken und Schwächen?

Für das Gewerbe und Handwerk zu arbeiten, ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich gehe aber sicher nicht blauäugig an die Aufgaben heran. Mich fasziniert das Arbeiten in der Wirtschaftskammer, das Zusammenspiel von Funktionären und Angestellten, diese Dualität macht unsere Stärke aus. Es motiviert ungemein, etwas weiterzubringen. Stärken? Ich glaube, dass ich gut mit Menschen umgehen kann, dass ich da keine Berührungsängste habe. Wichtig ist mir, mein Gegenüber ernst zu nehmen und zuzuhören, ebenso, wie den Erfahrungsaustausch mit anderen Branchen zu pflegen. Schwächen? Ich kann nicht leicht Nein sagen (lacht).

Zertifizierungspflicht für Hersteller von Tragwerken aus Metall: Nur noch drei Monate Zeit!



Unternehmen, die Tragwerke aus Stahl, Aluminium und Bausätze als Bauprodukte fertigen und in Verkehr bringen, müssen ab 1.7.2014 eine Betriebszertifizierung nach EN 1090 besitzen, um die ab diesem Zeitpunkt vorgeschriebene CE-Kennzeichnung dieser Produkte vornehmen zu dürfen. Wir haben darüber in

den letzten Jahren mit zahllosen Aussendung und Infoveranstaltungen informiert. Die Zeit wird nun knapp, die Möglichkeit, diese Verpflichtung umzusetzen, besteht aber immer noch.

Wir helfen Ihnen dabei! Die Landesinnung der Metalltechniker Niederösterreich und die Landesinnung der Mechatroniker

Niederösterreich bieten zur Erfüllung dieser Erfordernisse zahlreiche Unterstützungsleistungen wie geförderte Erstberatung oder weitergehende Fördermaßnahmen an.

- Alle Einzelheiten zum Thema unter:
- <http://noe.metalltechnik.at>
– Link EN 1090

Foto: WKO

STEINMETZE

Natursteine auf der Wohnen & Interieur 2014

Auf einem Gemeinschaftsstand präsentierte die Bundesinnung der Steinmetze die Vielfalt der österreichischen Natursteine. Diese werden wegen ihrer Qualität beim Bauen und Wohnen hoch geschätzt, schließlich ist Naturstein langlebig, pflegeleicht und dauerhaft schön. Über 20 verschiedene Sorten von Granit, Marmor, Kalkstein, Konglomerat und anderen Steinarten werden in Österreich gewonnen. Organisiert wurde der Messestand auf der Wohnen & Interieur 2014 in Wien von Steinmetzen aus Wien und Niederösterreich unter der Schirmherrschaft der Bundesinnung der Steinmetze.

Seit Jahrhunderten arbeiten Steinmetze mit hochwertigen Natursteinen aus Österreich. Dabei erfolgt der Abbau ressourcenschonend und im Einklang mit der Natur. Kurze Transportwege von der

Abbaustelle bis zur Montage der fertigen Produkte machen Steine aus Österreich besonders umweltverträglich. Mit traditioneller Handwerkskunst und modernsten Maschinen wird das Rohmaterial zu den unterschiedlichsten Produkten weiterverarbeitet. „Wegen seiner Schönheit und Dauerhaftigkeit eignet sich Naturstein für zahlreiche Aufgaben am Bau und im Innenausbau“, erklärte Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker, „ein witterungsbeständiger Terrassenboden aus Granit oder die dekorative Wandbekleidung eines Marmorbades sind nur zwei Anwendungen, bei denen der Naturbaustoff punktet.“

Bunte Vielfalt direkt aus der Natur

Jede Gesteinsart eignet sich für spezifische Bauaufgaben:



Für jede Aufgabe der passende Stein: Adneter Marmor und Neuhäuser Granit sind nur zwei von über 20 hochwertigen Natursteinen aus Österreich.

Fotos: Watzke



Judith Hönig, Fachvertretungsvorsitzende der niederösterreichischen Steinmetze, und Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker präsentieren die Qualität und Vielseitigkeit von Steinen aus ganz Österreich.

Waldviertler und Mühlviertler Granite werden wegen ihrer Dauerhaftigkeit geschätzt, Sölker und Adneter Marmor wegen ihrer lebhaften Farbe. Neben Härte und Farbe sind vor allem Witterungsbeständigkeit und Unempfindlichkeit gegenüber Frost und Tausalz wichtige Kriterien.

Materialvielfalt von Stein überrascht viele

Damit bei einem Bauprojekt auch der geeignete Stein verwendet wird, bieten die Steinmetz-Fachbetriebe ein umfassendes Service – von der Beratung und Planung bis zur Ausführung. Weltweit bekannte Wahrzeichen wie der Wiener Stephansdom, das Rathaus und auch das Parlament sind aus österreichischen Natur-

steinen errichtet.

„Beim Bauen geht der Trend eindeutig zu natürlichen Werkstoffen“, erklärte Judith Hönig, Fachvertretungsvorsitzende der niederösterreichischen Steinmetze, „Naturstein eignet sich für massive Arbeiten ebenso wie für den innovativen Leichtbau. In Beratungsgesprächen sind Kunden immer wieder von der Materialvielfalt überrascht.“

Bei den Kunden punktet besonders die authentische Oberfläche, besonders beliebt sind seidenmatte und gebürstete Oberflächen. Die Besonderheit des Naturbaustoffs hob auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei ihrem Besuch am Messestand der Steinmetzen hervor: „Naturstein ist ein Bekenntnis zum hochwertigen Bauen und Gestalten.“

TISCHLER UND HOLZGESTALTENDE GEWERBE

Best of Jungtischler: Erfolgreiche Premiere

Erstmals wurden die Leistungen der niederösterreichischen Tischlertalente publikumswirksam in einem 530 m² großen Hightech-Park auf der Einrichtungsmesse „Wohnen & Interieur“ präsentiert.

Diese Aktion unterstützen auch prominente Besucher, unter ihnen Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner.

Anlässlich der Einrichtungsmesse „Wohnen & Interieur“ präsentierte heuer der Tischlernachwuchs aus sechs teilnehmenden Bundesländern in einem 530 m² großen Hightech-Park sein Können. Unter Federführung der drei Landesinnungen Niederösterreich, Wien und Steiermark wurde eine Leistungsschau auf die Beine gestellt, die es in dieser Form noch nie gegeben hat. Und das in einem modernen Arbeitsumfeld, wie es in einem realen Betrieb üblich ist. „Es freut uns, dass die Idee der ‚Best of Jungtischler‘ bei den Besuchern so gut angekommen ist. Manch einer war überrascht, wie modern und hochtechnologisch heutzutage Tischlermöbel hergestellt werden. Und genau das war die Intention dahinter. Einen Einblick zu gewähren, wie modernes Tischlerhandwerk heutzutage aussieht.“

Besonders freut es NÖ Landeslehrlingswart Johann Ostermann, „dass wir mit elf Teilnehmern die



WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Landeslehrlingswart Johann Ostermann, Patrick Katzgraber, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Leonhard Emminger und Landesinnungsmeister Helmut Mitsch. Fotos: Tanja Wagner

stärkste Gruppe der Jungtischler auf der Messe darstellen“.

Prominenter Messebesuch

Neben zahlreichen Gästen auf der Messe durfte sich der Tischlernachwuchs auch über namhaften Besuch am Stand freuen. Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Sozialminister Rudolf Hundstorfer und Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner überzeugten sich persönlich von den Leistungen der Jungtischler vor Ort. „Tischler verbinden heute mehr denn je Tradition mit Innovation, wie die Aktion ‚Best of Jungtischler‘ zeigt. Engagierte Ausbildungsbetriebe und talentierte Jugendliche sorgen dafür, dass der Wirtschaftsstandort Österreich auch in Zukunft gut aufgestellt ist“, betonten Reinhold Mitterlehner und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Auch LH-Stv. Wolfgang Sobotka war über den hohen Ausbildungsstandard der

Tischler sehr erfreut und nutzte die Gelegenheit, den Jungtischlern vor Ort über die Schulter zu blicken.

Lebendiger Eindruck vom Entstehungsprozess

Vor Ort, in einer quasi gläsernen Werkstätte, wurden ein Küchenblock, ein Zirbenbett, ein Esszimmer, bestehend aus Tisch, Bank, Vitrine und Ladenkommode, eine Garderobe und ein Schreibtisch hergestellt. Besucher durften sich darauf freuen, einem modernen Entstehungsprozess beizuwohnen und hautnah den Unterschied zwischen billiger Handelsware und Tischlerqualität zu erleben. Im Anschluss an die Messe wurden die Werkstücke einer Einrichtung im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ zur Verfügung gestellt, stellvertretend übernommen von Licht ins Dunkel-Geschäftsführerin Eva Radinger.

Für den Maschinenpark vor Ort sorgte die Felder-Gruppe, die

die Jungtischler bei ihrer Aktion tatkräftig unterstützte. Mehr als eine Woche wurden hochkarätige Maschinen wie Formatsägen, Kantenanleimmaschinen bis zur CNC-Fräse aufgebaut. Ebenso darf folgenden Partnern für ihr Engagement gedankt werden: Kaindl, Grassmann Sessel, JAF, Schachermayer, Festool, Adler Lacke, Ötscher, Blum, Licht ins Dunkel, AUVA und Messe Wien.

Die NÖ Teilnehmer:

- Michael Hirtenlehner, Lehrbetrieb BENE AG, Waidhofen/Ybbs
- Lukas Fromhund, Lehrbetrieb BENE AG, Waidhofen/Ybbs
- Yvonne Chromy, Lehrbetrieb List Components & Furniture GmbH, Thomasberg
- Martin Gruber, Lehrbetrieb Walli, Scheiblingkirchen-Thernberg
- Hermann Ringler, Lehrbetrieb Umdasch, Amstetten
- Melanie Pfeffer, Lehrbetrieb Karner Möbel, Frankenfels
- Pascal Bogenreiter, Lehrbetrieb Schneider, Euratsfeld
- Manuel Hausleitner, Lehrbetrieb List Components & Furniture GmbH, Thomasberg
- Patrick Katzgraber, Lehrbetrieb Ostermann, Wiesmath
- Bernd Hofleitner-Bartmann, Lehrbetrieb Ostermann, Wiesmath
- Leonhard Emminger, Lehrbetrieb Mitsch, Spannborg



BM Reinhold Mitterlehner, LLW Johann Ostermann und Michael Schmidhofer (Salzburg).



Patrick Katzgraber, Leonhard Emminger und Bernd Hofleitner-Bartmann.



Besuch von Innenministerin Johanna Mikl-Leitner.

Foto: Gottfried Fraiss/Lichtzeichen Photographic

RAUCHFANGKEHRER

Kamin ist Arbeitsplatz und Lebensqualität

Mehr als 82 Prozent der NiederösterreicherInnen bevorzugen einen Lebensraum mit Kamin und den damit verbundenen Möglichkeiten, einen Kamin- oder Kachelofen anzuschließen.

Das hat eine repräsentative Umfrage in Niederösterreich ergeben, durchgeführt von der Concept Consulting in Zusammenarbeit mit dem Meinungsforschungsinstitut Sozab. Häufigste Gründe dafür: Heizen können bedeutet Lebensqualität, Wohlfühlen und Sicherheit sowie die damit verbundene Kostenersparnis durch Heizen in der Übergangszeit.

Laut Pressemeldungen überlegt man im Land Niederösterreich zur Zeit, den verpflichtenden Kamineinbau im gemeinnützigen Wohnbau abzuschaffen. Das würde bedeuten, dass den Wohnungsmietern und Käufern die freie Wahl der Wärmequelle genommen wird. In NÖ werden pro Jahr rund 5.800 Kaminöfen

eingebaut, davon 66 Prozent im gemeinnützigen Wohnbau. Dazu kommen jährlich 2.800 Kachelöfen, davon rund 35 Prozent im großvolumigen Wohnbau. Damit verbunden ist nicht nur ein hohes Maß an Wertschöpfung für Handel und Industrie und dadurch eine entsprechende Anzahl an Arbeitsplätzen: Auch die Wertschöpfung für die heimischen Bauern, die durch eine derartige Gesetzesänderung wegfallen würde, ist enorm hoch, werden doch jährlich 9.000 bis 10.000 Festmeter Holz aus der heimischen Landwirtschaft dafür benötigt.

„Neben Wertschöpfung für Industrie, Handel und Landwirtschaft zeigt die Umfrage aber auch deutlich, dass Kamin- und Kachelöfen für die Menschen in unserem Land Behaglichkeit und Lebensqualität bedeuten“, betont WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwatzl. Durchschnittlich besitzen fast 50 Prozent der Wohnungskäufer und -mieter einen Kamin- und Kachel-



Von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwatzl setzt sich gemeinsam mit BIM Peter Engelbrechtsmüller (Rauchfangkehrer) LIM Franz Kubena (Hafner) und LIM Karl Pech (Installateure) dafür ein, dass Kamine im gemeinnützigen Wohnbau auch in Zukunft eingebaut werden und die Menschen damit auch weiterhin die freie Wahl der Wärmequelle haben. Foto: Kraus

ofen. 75 Prozent geben an, dass das Vorhandensein eines Kamins oder Kachelofens ein Kaufargument beim Erwerb einer Wohnung ist. „Die durchgeführte repräsentative Erhebung hat eindrucksvoll

bewiesen, dass den Menschen die Möglichkeit des individuellen Heizens wichtig ist“, betont Franz Kubena, Landesinnungsmeister der Hafner, „diese Möglichkeit sollte auch in Zukunft bestehen.“

**Der Niederösterreichische
Baupreis 2014**



Einreichfrist: 30. April 2014

**Wer ausgezeichnet gebaut hat,
kann den NÖ Baupreis gewinnen!**

Niederösterreich sucht besondere Bauwerke.

Alle Infos & Unterlagen finden Sie im Internet: www.baupreis-noe.at

MARKT-, STRASSEN- UND WANDERHANDEL

Ehrung Kurt Hofko



Von links im Bild: Bundesgremialobmann Herbert Gartner, Kurt Hofko und Obmann Gerhard Lackstätter

Foto: Lackstätter

Bundesgremialobmann Herbert Gartner und Obmann Gerhard Lackstätter bedankten sich in Form einer Urkundenüberreichung bei Kurt Hofko (Stadtgemeinde Neulengbach) für die

jahrelange perfekte Organisation und die kollegiale Miteinbeziehung des Landesgremiums bei den Vorarbeiten für die jährlich stattfindenden Jahrmärkte in Neulengbach.

DIREKTVERTRIEB

WIFI-Kurs Direktvertrieb



WIFI-Lehrgang: in vier Modulen zum Zertifikat.

Foto: Lackner

„Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ ist das Motto des WIFI-Lehrganges für DirektberaterInnen, die sich eine gute Basisausbildung für ihre Selbständigkeit im Direktvertrieb aneignen möchten.

Beim Lehrgang im WIFI Gmünd konnten Unternehmerinnen aus vier verschiedenen Direktvertriebsunternehmen begrüßt werden.

Neueinsteigerinnen sowie schon länger aktive Direktberaterinnen waren von der Wissens-

vermittlung der vier Module begeistert. Nach Abschluss aller vier Module wird den AbsolventInnen das Zertifikat „Ausgezeichnete(r) Direktberater(in)“ verliehen.

► **Nächster Lehrgang:** WIFI St.Pölten 13. - 14.06.2014

► Alle **Informationen** zur Förderung des Lehrganges im Netz: www.derdirektvertrieb.at/noe unter dem Link „WIFI-Lehrgang Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“.

MODE UND FREIZEITARTIKEL

Besuch der „Creativ Salzburg“



In Salzburg warteten Dekorationen, Präsentationen, Ideen und Vermarktungstipps auf die BesucherInnen. Fotos: WKNÖ

Die Landesgremien NÖ und Wien des Handels mit Mode und Freizeitartikeln sowie das Gremium NÖ des Papier- und Spielwarenhandels organisierten eine gemeinsame Busfahrt nach Salzburg, die von 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Anspruch genommen wurde.

Ausschussmitglied Gabriele Fass (NÖ Handel mit Mode und Freizeitartikeln) – im Bild oben mit den Messekoordinatorinnen der Creativ Salzburg (2. von rechts) – begleite-

te „ihre“ Händlerkolleginnen und -kollegen nach Salzburg und fasste Nachfrage und Trends zusammen:

„Der Trend zur schönen Dekoration von Wohnung, Garten, Balkon und Terrasse hält an. Die Sehnsucht nach einem gemütlichen Heim spiegelt sich in dekorativen und herrlich ‚altmodischen‘ Accessoires, Möbeln und Dekogegenständen wider. Auf altgetrimmte Möbel sind nach wie vor gefragt, aber genauso haben sich leuchtend bunte Farben

ihren Platz erobert. Wunderschön auch die pastelligen Farben, die in Kombination mit Grau sehr elegant auftreten.“

In Salzburg drehte sich alles um die Neuheiten aus den Bereichen Geschenkkideen, Wohnaccessoires, Designartikel, Souvenirs, Trend- und Plüschartikel oder Modeaccessoires. Die Aussteller zeigten wieder trendige Dekorationen und flippige Präsentationen sowie gute und umsetzbare neue Ideen und

Vermarktungstipps für die FachbesucherInnen.

Als besonderen Service für den niederösterreichischen Souvenir- und Geschenkartikelhandel wurde vom Landesgremium wieder eine gemeinsame Busfahrt zur Creativ Salzburg organisiert, deren zahlreiche TeilnehmerInnen sichtlich zufrieden waren. Die Creativ Salzburg, ist immer noch „die“ wichtigste Orderplattform und führende nationale Fachmesse.

Neue Nächtigungstaxe ab 1.4.2014

Die NÖ Landesregierung hat die Aufhebung der Verordnung über die Wertsicherung der Nächtigungstaxe, LGBl. 7400/2, beschlossen.

Die Aufhebung hat eine Reduktion der Nächtigungstaxe zur Folge:

NÄCHTIGUNGSTAXE BISHER*		AB 1.04.2014*
Ortsklasse I – Kurorte	EUR 2,29	EUR 2,20
Ortsklasse I	EUR 1,57	EUR 1,50
Ortsklasse II – Kurorte	EUR 1,36	EUR 1,30
Ortsklasse II	EUR 1,04	EUR 1,00
Ortsklasse III	EUR 0,52	EUR 0,50

* Nächtigungstaxe je nach Ortsklasse pro Person und Nächtigung (vgl. auch § 12 Abs. 6 lit. a) NÖ Tourismusgesetz 2010, LGBl. 7400-2) Die Aufhebung tritt am 1. April 2014 in Kraft.

Die Aufhebung der Verordnung über die Wertsicherung der Nächtigungstaxe LGBl. 7400/2 ist eine Erleichterung für unsere Mitgliedsbetriebe, da durch die mit 1.1.2014 kundgemachte Novelle des Tourismusgesetzes normiert wurde, dass zukünftig bei der jährlichen Wertanpassung die neuen Beträge auf volle 10-Cent-Beträge zu runden sind.

Vinaria Trophys 2014 überreicht

Die diesjährige Verleihung der Vinaria Trophys, bei der die besten Weine des vergangenen Jahres ausgezeichnet werden, fand im festlichen Ambiente des Palais Niederösterreich in der Wiener Innenstadt statt. Zusätzlich wurden heuer auch erstmals die besten Schnapsbrenner gekürt.



Der Feuersbrunnen Bernhard Ott fuhr mit gleich zwei

Von links: FG-Obmann Mario Pulker, LH Erwin Pröll und SO Fritz Kaufmann

Foto: LW Media

Weinen unter den Top 3 beim Grünen Veltliner einen Triumph für das Weinbaugebiet Wagram ein, beim Riesling-Finale holte das Weingut Mayer am Pfarrplatz den Sieg nach Wien. Die weiteren Weißweinkategorien – Sauvignon Blanc und Reserven aus Chardonnay, Pinot Blanc & Co. – wurden vom dafür bekannten steirischen Weingut Tement dominiert, das bei beiden Sorten den Sieg davontrug. Im Rotweinsbereich siegte das Horitschoner Weingut Weninger bei den reinsortigen Vertretern – erwarteterweise mit der Sorte Blaufränkisch. Bei den roten Cuvées hatte wiederum Heribert Bayer, ebenfalls aus dem Mittelburgenland, die Nase vorne.

Die Kategorie der Süßweine gewann das bereits mehrfach ausgezeichnete Weingut Angerhof Tschida aus Illmitz. Als bester Schnapsbrenner des Landes setzte sich die Brennerei Guglhof aus Hallein durch.

Mit der Novelle des Tourismusgesetzes konnten weiters folgende Punkte für die NÖ Tourismusbetriebe durchgesetzt werden:

- Personen bis zum vollendeten 15. Lebensjahr sind von der Zahlung einer Nächtigungstaxe befreit. Bisher waren Personen bis zum vollendeten 12. Lebensjahr befreit.
- Neu ist weiters eine Befreiung der Nächtigungstaxe von Personen, die in Schutzhütten im Sinne des § 111 Abs 2 Z 2 GewO 1994 mit überwiegendem Lagerbetrieb nächtigen.
- Der Bezugsmonat für die Wertsicherung der Nächtigungstaxe wurde von April auf Jänner geändert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nächtigungstaxen des kommenden Jahres schon früher berechnet und bekanntgegeben werden können.
- Umsätze, welche außerhalb von NÖ erzielt wurden, werden zukünftig nicht mehr in die Berechnungsgrundlage miteinbezogen.

KUNSTWERK TAGE

auf der schallaburg
15. – 17. august 2014
9 bis 18 uhr

schallaburg

www.schallaburg.at

Fotos: © Siegal Art Consulting



Lkw und Autobusse: Bessere Nutzung der Effizienzpotenziale - EU-Verkehrsausschuss gibt den Weg frei

„Wir begrüßen die Entscheidung, das EU-weit zulässige Höchstgewicht von zweiachsigen Autobussen auf 19,5 Tonnen anzuheben“, kommentiert Spartenobmann Franz Penner die Abstimmung des Verkehrsausschusses des Europäischen Parlaments über die Richtlinie zu höchstzulässigen Abmessungen und Gewichten für Lkw und Autobusse.

„Durch intensive Interessenvertretung ist es gelungen, die Abgeordneten von der längst überfälligen Anpassung des Gesamtgewichts zu überzeugen. Dadurch werden die Mehrgewichte durch Zusatzausrüstungen für Sicherheitstechnik, Umwelttechnik und die Kundenanforderungen an Komfort ausgeglichen. Bremsen und alle verkehrssicherheitstechnischen Ausrüstungen sind längst auf höhere Gesamtgewichte abgestimmt“, halten Spartenobmann-Stv. und FG-Obmann (Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunter-

nehmen) Rudolf Busam und Spartenobmann Franz Penner übereinstimmend fest, „diese vorgesehene Gewichtserhöhung trägt Innovationen, Reisekomfort und Sicherheit Rechnung.“

Aerodynamische Lkw-Form reduziert Treibstoffverbrauch

„Leider hat sich die Diskussion über die geplanten Vorschriften für Lkw auf den grenzüberschreitenden Verkehr für Gegaliner konzentriert“, bedauert SO Franz Penner. „Daher ist der Aspekt der aerodynamischen Verbesserungen der Form von Lkw, die zur Reduktion des Treibstoffverbrauchs führen, zu kurz gekommen.“ Die EU-Kommission hatte ursprünglich vorgeschlagen, dass gleich mit Inkrafttreten der Richtlinie klappbare Luftleiteinrichtungen hinten am Lkw angebracht werden können, die die höchstzulässige Länge

um bis zu zwei Meter überschreiten dürfen. Der Verkehrsausschuss hat die zulässige Überschreitung nun auf 5 cm reduziert. „Jetzt ist die EU-Kommission gefordert, in Abstimmung mit Fahrzeugherstellern und Transportwirtschaft möglichst schnell technische Spezifikationen für eine aerodynamischere Form des Lkw auszuarbeiten. Nur dann können die Treibstoffeinsparungen von bis zu 10 Prozent, die die EU-Kommission berechnet hat, auch realisiert werden.“

„Wir begrüßen das Bekenntnis des Verkehrsausschusses zur Förderung alternativer Antriebstechnologien für Lkw und Busse, die technologieneutral und flexibel gehalten ist. Bei deren Verwendung darf das Gewicht der Fahrzeuge zusätzlich um eine Tonne erhöht werden. Auch dies entspricht unseren Forderungen. Erfreulicherweise haben die Abgeordneten den Vorschlag der Kommission ergänzt und fordern, dass zusätz-



Spartenobmann Franz Penner (rechts) und Spartenobmann-Stv. Rudolf Busam.

Foto: zVg

lich zur künftig vorgeschriebenen aerodynamischen Form von Lkw-Führerhäusern auch die Sicherheit der Lenker und der anderen Verkehrsteilnehmer verstärkt berücksichtigt werden soll“, so Spartenobmann Franz Penner. „Nun ist der Rat gefordert, Verhandlungen mit dem Parlament aufzunehmen, damit die neuen Vorschriften, die deutliche Effizienzgewinne im Straßenverkehr versprechen, bald umgesetzt werden können.“

FRIENDS on Tour 2014

Schauen Sie vorbei:

St. Pölten

25. - 26. April, 09.00 - 18.00 Uhr

Rathausplatz

Unterhaltung, Spannung und Information sind garantiert.

SIT IN & SMILE – Probesitzen in einer Zugmaschine

KRAFTFAHRER – Job mit Zukunft

TRUCK-RACE-COMPETITION

beste/r LKW-FahrerIn wird gesucht

KIDS-LKW-Hüpfburg

ON THE ROAD-CAFÉ

LASTKRAFTTHEATER unterwegs mit Shakespeare (Sa., 14.00 Uhr)

www.friendsontheroad.at



**DER LKW BRINGT, WAS SIE
TÄGLICH BRAUCHEN.**



FAHRSCHULEN UND ALLGEMEINER VERKEHR

Sondertransport-Absicherung: Österreichisches Modell als Vorbild in Europa

Selten sind Verkehrsstatistiken so schön zu lesen wie diese: zehn Jahre unfallfreie Sondertransport-Begleitung mit privaten, beeideten Aufsichtsorganen! Österreich ist der einzige Staat in Europa, in dem private Straßen-transport-Aufsichtsorgane zur Gänze die Verkehrsregelung bei der Absicherung von Großraum- und Schwerlasttransporten durchführen.



Im Bild links: Johann Fellner, NÖ Obmann der Berufsgruppe des Allgemeinen Verkehrs

„Die Sondertransport-Abwicklung in Österreich funktioniert reibungslos. Die Überwachung bewilligungspflichtiger Transporte führen hierzulande ausschließlich Privatunternehmen mit beliebigen Straßen-transport-Aufsichtsorganen durch. Jährlich werden etwa 30.000 Sondertransport-Fahrten ohne Behinderung der anderen Verkehrsteilnehmer mit größter Professionalität abgesichert, wobei höchste Sicherheit gewährleistet ist“, freut sich Johann Fellner, NÖ Obmann der Berufsgruppe des Allgemeinen Verkehrs.

Seit dem Jahr 2003 kommt keine Polizei mehr zum Einsatz

Österreich ist der einzige Staat in Europa, in dem zur Gänze private Straßen-transport-Aufsichtsorgane, die als „verlängerter Arm der Behörden“ agieren, die Verkehrsregelung bei der Absicherung von Großraum- und Schwerlasttransporten durchführen. „Eine Tatsache, die ganz Europa, insbesondere deutsche Bundesländer, nach

Österreich blicken lässt“, betont auch Alexander Klacska, Obmann der WKÖ-Bundessparte Transport und Verkehr.

Die Privatisierung der Transportbegleitung – seit 2003 kommt keine Polizei mehr zum Einsatz – ist aus Aspekten der Verkehrssicherheit ein Erfolg. Die Statistiken weisen keinen Unfall bei Transportbegleitungen mit privaten, beeideten Straßen-transport-Aufsichtsorganen auf. Die Vorschriften der Straßenverkehrsordnung StVO werden ordnungsgemäß eingehalten. Die Landespolizeidirektionen bestätigen zudem keine Auffälligkeiten bei Verkehrskontrollen, so die Sicherheitsexperten Othmar Thann vom KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und Oberst Klaus Scherleitner, Leiter der Verkehrsabteilung der Landespolizeidirektion. Die vielen Stunden, die seit 2003 durch die Privatisierung und die Übertragung aus dem hoheitlichen Aufgabenbereich frei geworden sind, stehen nunmehr der Polizei für andere Kernaufgaben zur Verfügung.

Blaulicht-Transporte bis Tunnel-Sperren: Kompetenzen laufend erweitert

Die Kompetenzen der privaten, beeideten Straßen-transport-Aufsichtsorgane, die von den Landesregierungen regelmäßig bestellt bzw. vereidigt werden, konnten auf Initiative der Wirtschaft in den vergangenen Jahren laufend erweitert werden. Straßen-transport-Aufsichtsorgane können mittlerweile Verkehre per Blaulicht regeln oder eigenverantwortlich Autobahntunnels und Gegenverkehrsgebiete sperren. „Das ist das Ergebnis eines erfolgreichen Dialogs zwischen den Verkehrsbehörden, der Polizei, den Landesregierungen, der Asfinag und den beliebigen Organen aus der Wirtschaft, wie die Bundestagung 2014 beim Austausch von Fachwissen erneut bestätigt“, bekräftigt Johann Fellner. Zur weiteren Bürokratievereinfachung und zur



Reibungslose Sondertransporte – eine Erfolgsbilanz. Fotos: Florian Wieser

Verbesserung der Übersichtlichkeit der Vorschriften sollten die vielen Auflagen und Auslegungen in zahlreichen Erlässen, Bundesländer-Vereinbarungen, Protokollen und Gesetzesbestimmungen bundesweit gebündelt und einheitlich verordnet werden, fordert der Obmann: „Dadurch würde die Rechtssicherheit für die Begleitunternehmen dadurch verbessert.“

Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen harmonisieren

Geht es nach Johann Fellner, müssen Leichtigkeit, Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs weiter verbessert und Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Autobahnen harmonisiert werden: „Statt dem nicht mehr zeitgemäßen 70er-Tempolimit für Langgutfahrten und dem 60er für Lkw in der Nacht sollte ein 80 km/h-Tempolimit gelten!“

Großraum- und Schwertransporte, welche die allgemein zulässigen Maße bei Höhe, Länge und Gewicht nur geringfügig überschreiten, dürfen seit Sommer 2013 bereits mit dem sonstigen Regelverkehr mitfließen, wodurch sich Fahr- und Einsatzzeiten verkürzen. Auf derartigen Fahrzeugen werden unter anderem Bagger, Baumaschinen, schwere Lkw, Erntemaschinen,

Teile von Windkraftanlagen oder Fertiggaragen transportiert. „Die Heranführung an den ‚80er‘ bei der Geschwindigkeitsgrenze für Lkw hat positive Auswirkungen auf einen sicheren Verkehrsfluss“, betont der Obmann.

35.000 elektronische Antragstellungen jährlich

Von den Unternehmen gut angenommen wird die E-Government-Anwendung www.sondertransporte.gv.at, über die seit mittlerweile zwei Jahren die Beantragung von Sondertransport-Fahrten elektronisch vorgenommen werden kann. Jährlich werden mehr als 35.000 Antragstellungen über diese Plattform, an deren Gestaltung die Wirtschaftskammer inhaltlich stark mitgewirkt hat, abgewickelt. Etwa 50 Bewilligungsbehörden zur elektronischen Bescheid-Erstellung sind an dieses moderne System angebunden, das von mehr als 1.000 heimischen Unternehmen jährlich genutzt wird.

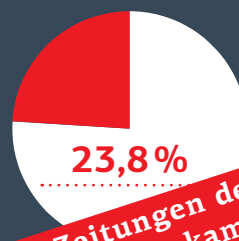
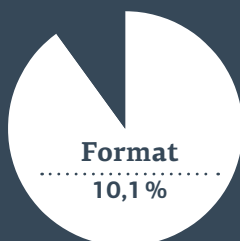
Antragsteller können jederzeit den Stand des Verfahrens einsehen. „Damit gehören wochenlange Wartezeiten für die Unternehmen der Vergangenheit an. In Österreich wird kein einziger Bescheid mehr in Papierform ausgestellt“, unterstreicht Johann Fellner.

Holen Sie sich das größte Stück vom Kuchen

Steirische Wirtschaft
Salzburger Wirtschaft
Burgenländische Wirtschaft
TIROLER WIRTSCHAFT
Die Wirtschaft
Kärntner Wirtschaft
Wiener Wirtschaft
Niederösterreichische Wirtschaft
Oberösterreichische Wirtschaft

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Wirtschaftskompetenz mit größter Reichweite*:



**Zeitungen der
Wirtschaftskammern
(Ringwert)**

► Ihr direkter Draht zu Ihrem
persönlichen Bundeslandbetreuer:

www.wirtschaftskammerzeitungen.at

*Ergebnisse der LAE 2013. Reichweite (LpA) Wochentitel – Gesamtösterreich.



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Lilienfeld:

Bezirksstelle erstrahlt in neuem Glanz – Oberleitner: „Angenehme Atmosphäre für unsere Kunden“



WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner ist stolz auf die neue Wirtschaftskammer in Lilienfeld.

Das Großprojekt „Umbau der Bezirksstelle Lilienfeld“ ist abgeschlossen. Was hat sich durch die Umbauarbeiten geändert?

Oberleitner: Das Gebäude stammt aus den frühen 20er Jahren und wurde Anfang 1950 zum Kammergebäude adaptiert. Aus dieser Zeit stammen größtenteils die Installationen. Der Eingangsbereich, die Büros, die WC-Anlagen und die Installationsleitungen wurden erneuert, nachdem wir vor dem Umbau bereits einige Male aufgrund durchgerosteter Leitungen einen Wasserrohrbruch hatten. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen wurden ein eigener Parkplatz und ein Plattformlift beim Hintereingang errichtet. Zudem haben wir durch die neuen Fenster, die mit der beibehaltenen Fassadengestaltung sehr gut harmonieren, und durch die Wärmeisolierung eine Energieeffizienz erreicht. Statt Gas wird nun mit Fernwärme geheizt.

Welche Vorteile ergeben sich durch den Umbau für die Mitglieder?

Die Mitglieder erwartet eine moderne, serviceorientierte und transparente Wirtschaftskammer in Lilienfeld. Der Haupteingang hat nun eine automatische Schiebetür zum Wartebereich, der mit einer Glasfront sofort in die Büros weiterleitet. Jedes Büro ist mit Beratungsplätzen für unsere Kunden ausgestattet, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Am 24. April gibt es einen Tag der offenen Tür. Was erwartet die Besucher?

Wir präsentieren unser neues Haus samt gelungener Arbeit unserer Professionisten der Öffentlichkeit. Die Aufträge gingen hauptsächlich an Unternehmen im Bezirk, die ihre Arbeiten termingerecht und zur vollsten Zufriedenheit durchführten.

Welche Schwerpunkte werden in den kommenden Monaten gesetzt?

Am **15. Mai** findet mit Frau in der Wirtschaft ein Unternehmerinnenfrühstück in der Wirtschaftskammer Lilienfeld statt. Die Vorbereitungen für die „Lange Nacht der Wirtschaft“ am **5. Juni** laufen bereits und die Besuchsaktion durch die Wirtschaftskammer-Mitarbeiter hat begonnen und wird laufend umgesetzt (siehe unten). Die Berufsinformationsmesse (BIL), gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Hainfeld, findet am **7. November** statt.



Nicht nur der Eingangsbereich der WK-Bezirksstelle wurde umgebaut, auch im Innenbereich erwartet die Kunden einige Neuerungen.



V.l.: WK-Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Christine Puritscher, Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, Claudia Müllner und Referent Philipp Pennerstorfer.

Fotos: www.foto-hoefinger.at



Sie möchten auch besucht werden?



Die Wirtschaftskammer Niederösterreich startete eine große Besuchsaktion. Von März bis September 2014 besuchen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der WKNÖ 5.000 Mitgliedsbetriebe.

Melden Sie sich einfach:

Wirtschaftskammer NÖ
Kommunikationsmanagement
T 02742/851-14101
F 02742/851-14199
E kommunikation@wknoe.at
W wko.at/noe/besuchsaktion



St. Margarethen (Bezirk St. Pölten): 40 Jahre Gasthaus zum Goldenen Schuss



Bezirksstellenobmann Norbert Fidler (Bildmitte) gratulierte Familie Planer (Hannelore, Patrick, Maxi, Rosa und Helmut, v.l.) zum Firmenjubiläum. F. Bst

Anlässlich des 40-jährigen Firmenjubiläums des Gasthauses zum Goldenen Schuss mit Sitz in St. Margarethen gratulierte Bezirksstellenobmann Norbert Fidler der Familie Planer.

Das Gasthaus wird seit Jänner bereits in der dritten Generation von Patrick Planer weitergeführt

und bildet den gesellschaftlichen Mittelpunkt von St. Margarethen. Das familiär geführte Gasthaus wird von vielen Vereinen auch für Veranstaltungen genutzt.

Patrick Planer: „Unsere Gäste schätzen unsere gutbürgerliche Küche und die saisonellen Angebote.“

St. Georgen (Bezirk St. Pölten): Ganz schön (neu) bei Josko



Die selbstständigen Partner der Firma Josko Leopold Wippel, Josef Wallner, Franz Gruber, Geschäftsführer Werner Angelmayer, Karl Köberl und Andreas Hintermeier. (von links)

Foto: zVg

Das St. Pöltner Josko-Team lud zur Eröffnung des umgebauten und modernisierten Centers in St. Georgen.

Rund 300 Gäste folgten der Einladung und genossen die unterhaltsame Moderation von

Christian Nehiba und Frenkie Schinkels.

„Josko ist seit 1960 Ansprechpartner, wenn es um Fenster und Türen geht, ein Familienbetrieb mit Tradition und Zukunft eben“, erklärt GF Werner Angelmayer.

MESSEKALENDER



Alle Angaben ohne Gewähr!

Datum	Messe	Veranstaltungsort
April		
04.04.-05.04.	VINARIA wein.genuss.krems	Dominikanerkirche Krems
10.04.-13.04.	WISA Messe 2014	VAZ St. Pölten
11.04.-13.04.	bike - austria	Messe Tulln
12.04.-13.04.	Frühjahrsmesse mit Gewerbeausstellung	Ludwigsdorf bei Zeillern
25.04.-27.04.	Marchfeldmesse	Marktgemeinde Strasshof
25.04.-27.04.	Frühling Vital	Arena Nova Wr. Neustadt
26.04.-26.04.	Automeile Amstetten	Fußgängerzone AM
Mai		
24.05.-25.05.	Oldtimer Messe	Messe Tulln
Juni		
02.06.-03.06.	WIST neu-Wirtschaftsmesse Stockerau	Sporthalle Alte Au
26.06.-26.06.	Einkaufsnacht Amstetten	Fußgängerzone AM
26.06.-29.06.	Wieselburger Messe INTER-AGRAR	Messe Wieselburg
August/Sept.		
15.08.-17.08.	Kunsthandwerkstage	Schallaburg
30.08.-30.08.	Stadtflohmarkt Amstetten	Fußgängerzone AM
28.08.-01.09.	Int. Gartenbaumesse	Messe Tulln

Datum	Messe	Veranstaltungsort
September		
05.09.-07.09.	50. Wimpassinger Messe	Messegelände Wimpassing
06.09.-07.09.	Haustier Aktuell	Arena Nova Wr. Neustadt
20.09.-21.09.	Kollmitzberger Kirtag	Kollmitzberg
26.09.-27.09.	4. Waldviertler Jobmesse	Sporthalle Zwettl
26.09.-29.09.	Bau & Energie	Messe Wieselburg
27.09.-29.09.	Du & das Tier	Messe Tulln
Oktober		
02.10.-03.10.	Bildungsmesse	Z2000 Stockerau
02.10.-04.10.	Schule & Beruf	Messe Wieselburg
02.10.-05.10.	Apropos Pferd	Arena Nova Wr. Neustadt
03.10.-05.10.	Kiddysworld - Familienmesse	Messe Tulln
14.10.-16.10.	JOBmania Tour	Arena Nova Wr. Neustadt
17.10.-19.10.	Jagdzeit	Messe Tulln
November		
07.11.-07.11.	BIL 14 - Berufsinformmesse	Polytechn. Schule Hainfeld
08.11.-08.11.	Sport- und Gesundheitstag Korneuburg	Guggenberger Sporthalle
27.11.-28.11.	Bildungsmeile - 2 Tage der offenen Lehrwerkstätten	Lehrbetriebe im Bezirk Korneuburg

St. Pölten:

Showbarkeeper sorgten in der Tourismusschule für Action

Fliegende Gläser und Flaschen, kombiniert mit fetziger Musik und jeder Menge Show – das war der erste „Flaircup“ in der Tourismusschule St. Pölten. Acht Jungbarkeeper der Schule des 3., 4. und 5. Jahrganges zeigten ihr Können im „Flairbartending“.

„Beurteilt wurde nach den internationalen Regeln der Flair Bartenders Association und der International Bartenders Association“, berichtet Organisator Fachlehrer Joe Habegger. Als Juroren konnten der Barkeeper und Inhaber der „Flair-Bar“ in Neulengbach Georg Schöpf und Stefan Liebl von der Firma Bacardi gewonnen werden. Beide waren erstaunt über das vielseitige und individuelle Können der Schüler.

Zum TMS-Flairmaster wurde Fabian Sautner gekürt, gefolgt von Michael Müller und Georg Teufel. Bei der Show kam es nicht nur auf das Showbarkeepen mit Jongliereinlagen und Würfeln an, sondern auch auf die kreative Art, den Cocktail zu mischen. „Die Veranstaltung war ein großer Erfolg“, freuen sich Habegger und Administrator Michael Hörhan, die an einer Fortsetzung basteln.



Stefan Kottas, Fabian Sautner und Alexander Pfeffer (v.l.) zeigten beim „Flaircup“ in der Tourismusschule St. Pölten ihr Können im „Flairbartending“.



V.l.: Fachvorstand Johann Habegger, Johann Habegger jun., Alexander Pfeffer, Georg Teufel, und Georg Schöpf, Fabian Sautner, Bacardi-Juror Stefan Liebl, Markus Kalwoda, Maximilian Hörhahn, Anton Birgl, Stefan Kottas, Administrator Michi Hörhan, Michael Müller und Direktorin Sissy Nitsche.

Fotos: Armin Haiderer

Lehrlingsseminare in den WK-Bezirksstellen

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich auch heuer wieder viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen und Lehrlingsausbilder an. Um die **wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz** zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	01. April 2014	€ 95,-	WK Amstetten
► Karriere mit Lehre	02. April 2014	€ 95,-	WK Amstetten
► Telefontraining	04. April 2014	€ 115,-	WK Amstetten
► Benehmen „On Top“	03. April 2014	€ 120,-	WK Amstetten
► Der Lehrling als Berufseinsteiger	08. April 2014	€ 95,-	WK Scheibbs
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	29. April 2014	€ 95,-	WK Scheibbs
► Karriere mit Lehre	06. Mai 2014	€ 95,-	WK Scheibbs
► Kundenorientierung	13. Mai 2014	€ 115,-	WK Scheibbs
► Der Lehrling als Berufseinsteiger	23. April 2014	€ 95,-	WK St. Pölten
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	29. April 2014	€ 95,-	WK St. Pölten
► Konfliktmanagement	13. Mai 2014	€ 120,-	WK St. Pölten
► Motivation	07. Mai 2014	€ 120,-	WK St. Pölten
► Karriere mit Lehre	09. April 2014	€ 95,-	WK Tulln
► Kundenorientierung	03. April 2014	€ 115,-	WK Tulln
► Verkaufstechniken	08. Mai 2014	€ 115,-	WK Tulln
► Benehmen „On Top“	15. Mai 2014	€ 120,-	WK Tulln
► Motivation	03. Juni 2014	€ 120,-	WK Tulln

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr

Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at

Rückfragen: Regina Schraick T 01/5330871-13, Karin Streimetzger T 01/5330871-14

Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at



Foto: Alexander Rath - Fotolia

Tulln:

Fenstertage bei Actual Berger



V.l.: Michael Forster, Edeltraud und Klaus Altmann.

Foto: NÖN/Wessely

Die Firma Actual Berger, ein seit 40 Jahren erfolgreiches Familienunternehmen, lud zu einer exklusiven Besichtigung der hauseigenen Produktion.

Bei den „Fenstertagen“ konnten sich die Besucher von der Qualität der Actual-Berger-Fenster über-

zeugen. Monika Landsiedl, Peter Berger und das Team informierten die Gäste fachkundig über die breite Angebotspalette.

So dauerte es nicht lange, bis sich der Eine oder Andere für neue Fenster aus dem Hause Berger entschied.

Tulln:

JW-Event: Besser verhandeln, mehr erreichen



V.l.: Markus Aulenbach Landesvorsitzender JWNÖ, Christian Koller, Geschäftsführer von En GardE, und Markus Urban, Bezirksvorsitzender JW Tulln. Foto: Bst

En garde, ein Kommando aus dem Fechten, das den Gegner auffordert, sich zum Kampf aufzustellen, ist ein gutes Bild für die Kunst des Verhandelns. Christian Koller, Verhandlungstrainer und Geschäftsführer von En GardE, kennt die „Tricks und Kniffe“ erfolgreicher Verhandlungsführung. Eine gute Vorbereitung bestimmt über den erfolgreichen Ausgang einer Ver-

handlung und macht 60 bis 80 % des Gesamtzeitaufwands aus.

Geben und Nehmen, aber keine Geschenke machen. Am besten den „zu verteilenden Kuchen“ gleich zu Beginn vergrößern und nicht zuletzt ein Ass im Ärmel – ein Mehrwert, der nichts kostet, aber dem anderen viel bringt – das sind die Erfolgsfaktoren jeder Verhandlung.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 4. April, an der BH Amstetten, von 8.30 bis 12 Uhr.
Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 4. April an der BH Lilienfeld, Haus B, 1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

MO, 14. April, an der BH Melk, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 12 und 13 bis 15 Uhr. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 31. März, an der BH Scheibbs, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

DI, 29. April, an der BH St. Pölten, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

FR, 7. April, an der BH Tulln, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von 8.30 - 12 Uhr. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286 (Wasserrecht).

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) unter Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-

meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:
Königsbrunn am Wagram (Bez. TUL) 29. April

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	DO, 3. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 17. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk	MI, 16. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 14. April (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	FR, 4. April (8 -12/13-15 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
T 05 0808 - 2771 oder 2772

Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt im Internet unter www.svagw.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Eggenburg (Bezirk Horn): Eggenburger Frauentage



1. Reihe, von links: Pauline Gschwandtner (Frau in der Wirtschaft), Doris Gilli, Stadträtin Susanne Satory, WK-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller, Vizebürgermeisterin Margit Koch; 2. Reihe, von links: Stadtrat Georg Gilli, Margarete Jarmer, Dir. Monika Büger (Raiffeisenbank Eggenburg) und Monika Gundinger.

Foto: zVg

Mehr als 60 Ausstellerinnen sorgten am 14. und 15. März anlässlich der 7. Eggenburger Frauentage für zwei ganz besondere Wohlfühlta-

ge im K-Haus Eggenburg.

Sich selbst etwas Gutes tun, eine kleine Auszeit nehmen, Energie tanken, feine Köstlichkeiten

genießen, Freunde treffen, mit netten Menschen ins Gespräch kommen und dabei auch noch etwas lernen – dafür sorgte das Organisationsteam unter der Führung von Margarete Jarmer.

Mit Schnupperbehandlungen, Workshops zum Mitmachen und einem breit gefächerten Informationsangebot über Gesundheit, Ernährung, Entspannungsmethoden, Lernen, Gedächtnis oder Kommunikation sorgten die Aus-

stellerinnen für ein facettenreiches Programm.

Abgerundet wurden die Frauentage mit der Buchpräsentation „Von Kopf bis Fuß auf Handwerk eingestellt“ mit Margarete Jarmer und Regine Willenig-Pfeifer, einer Trachtenmodenschau und mit Erni Mangold im Gespräch mit Standardredakteurin Doris Priesching zu ihrem Buch „Lassen Sie mich in Ruhe“ – Erinnerungen.



Landesakademie, Zukunftsakademie



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at

„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE, FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

Korneuburg/Stockerau: Vortragsabend beim Weinviertler Businessforum „No Risk – No Fun!“

Unternehmer müssen Risiken eingehen, um erfolgreich zu sein. Wer sich für die Richtigen entscheidet, ist im Vorteil. Welche Risiken werden unter- oder überschätzt? Mit diesem Thema beschäftigte sich die erste Veranstaltung des Weinviertler Business Forums im heurigen Jahr, bei der sich rund 90 Teilnehmer im Veranstaltungssaal der Raiffeisenbank Stockerau informierten.

Bei Versicherungen – als Kerngröße ist das Ausmaß des größten anzunehmenden Schadensfalles maßgeblich – wurde die wesentliche Unterscheidung zwischen möglichen Existenzrisiken und bloßen Wirtschafts- oder Sozialrisiken betont.

Risikovermeidung von Seiten des Rechtsanwaltes wurde dahingehend erklärt, dass konkrete Aspekte der Vertragsgestaltung zu beachten sind, aber auch eine vernünftige rechtliche Struktur der Unternehmenseinheit notwendig ist, um gerade im Fall unwahr-

scheinlicher, aber existenzbedrohender Fälle eine sanierungsfähige Einheit zu haben.

Webshops haben die neue Verbraucherrechte-Richtlinie zu beachten, die spätestens ab 13. Juni bei Verbrauchergeschäften angewendet werden muss.

Folgende To do's sind bis zu diesem Zeitpunkt bei Bedarf zu erledigen:

- ▶ Vorvertragliche Informationspflichten anpassen
- ▶ Widerrufsbelehrung (Frist verlängert sich auf 14 Tage) aktualisieren
- ▶ Widerrufsmuster einfügen (abrufbar unter wko.at)
- ▶ Bestellbutton aktualisieren (z.B: Kostenpflichtig bestellen, oder Kaufen)
- ▶ Informationspflichten ab Vertragsabschluss adaptieren

1. Bild: Die Veranstalter und Vortragenden – Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Stockerau Günther Geyrhofer, GF des Raiffeisenversicherungsdienstes Günther Reisel, RA Werner Borns, GL der Raiffeisenbank Stockerau Franz Pösinger, Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, die Wirtschaftsteuher Martin Baumgartner und Johann Lehner. **2. Bild:** Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung.

Fotos: zVg



Stetten (Bezirk Korneuburg): Schweinberger erstrahlt im neuen Glanz



V.l.: GF Jürgen Schweinberger, Thomas Wojna, WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, Obmann-Stv. der FG Gastronomie NÖ Franz Riefenthaler, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Josef Schweinberger in der nun in Alt-Fichte gestalteten Gaststube.

Foto: Bst

Bereits in 3. Generation betreibt die Familie Schweinberger das sehr gut frequentierte Hotel-Restaurant in Stetten, Hauptstraße 6.

Neben der vielgelobten Küche erstrahlt das Familienunternehmen nun auch nach einer Komplettrenovierung der Gaststube, des Saals und der Nebenräume in

neuem Glanz. Neben heimeliger Gemütlichkeit und Wohnzimmeratmosphäre wird auch trendiges modernes Ambiente geboten.

Das Angebot wird ab Mai mit einem Schanigarten abgerundet. Die WK-Bezirksstelle gratuliert zum gelungenen Umbau!

www.schweinberger.co.at

Stockerau: Blumenoase neu am Rathausplatz



Die Unternehmerin Habiba Ajili betreibt seit 10 Jahren die „Blumenoase“ in Tulln und eröffnete nun am Rathausplatz in Stockerau einen weiteren Standort. Im geschmackvoll eingerichteten Geschäftslokal bietet die Unternehmerin nicht nur Blumen, sondern auch Mitbringsel und Dekoration zum Kauf an. Die wunderschönen Sträuße und Gestecke können auch für Events und Hochzeiten bestellt werden. Kleines Foto: WK-Bst.-Obmann Peter Hopfeld und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser gratulierten der Unternehmerin Tochter Ilhem Ajili zur gelungenen Eröffnung. Großes Foto: Mitarbeiterin Daniela freut sich über zahlreiche Kunden. www.blumenoase-stockerau.at

Fotos: Bst



Mold (Bezirk Horn):

WK-Obmann Groß besuchte Maschinenring



V.l.: GF MR Hollabrunn-Horn Markus Mihle, Regionalmanager MR NÖ-Wien Markus Gilli, WK-Obmann Abg.z.NR Werner Groß, GF MR NÖ-Wien Christian Wildeis, Mitglied der GF MR NÖ-Wien Gernot Ertl.

Foto: zVg

Im März besuchte Abg.z.NR Werner Groß, WK-Bezirksstellenobmann Horn, den Maschinenring NÖ-Wien. Die beiden Geschäftsführer, Christian Wildeis und Gernot Ertl stellten das Unternehmen vor und präsentierten ihm beeindruckende Geschäftszahlen.

Maschinenring NÖ-Wien blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Gemeinsam mit den 191 Angestellten in den MR-Büros und der Zentrale in Mold und den ca. 3000 Dienstnehmern in den gewerblichen Bereichen konnten beachtliche Umsatzzuwächse

erzielt werden. Im MR-Service-Bereich brachten einerseits der starke Winter, andererseits die gute Entwicklung im Forst und bei den Baumdienstleistungen einen Umsatzzuwachs von 18 % auf 33 Mio. Euro. Auch im Personal Leasing war eine Steigerung von 9 % auf 10,8 Mio. Euro möglich.

Das Unternehmen setzt sich folgende Ziele: Die Gesamtorganisation zu stärken, die Kunden- und Marktorientierung weiterhin auszubauen und die Arbeitsbedingungen für Dienstnehmer zu verbessern.

Spannberg (Bezirk Gänserndorf):

Naturkosmetikstudio „binakos“ feiert Eröffnung



V.l.: Landtagsabgeordneter René Lobner, Pater Karl Seethaler, Jungunternehmerin Daniela Ofenschüssl, Bürgermeister Herbert Stipanitz, Roman Mitsch, Siegfried, Dagmar und Hannelore Ofenschüssl sowie Vize-Bürgermeister Franz Deutsch.

Foto: zVg

Die Jungunternehmerin Daniela Ofenschüssl eröffnete kürzlich ihr Naturkosmetikstudio „binakos“.

Schon in ihrer Ausbildungszeit entstand der Wunsch zur Selbstständigkeit. 2011 legte sie die Meister- und Unternehmerprüfung ab. Danach besuchte sie eine private Kosmetikschule in Wien und arbeitete zwei Jahre lang als gewerberechtliche Geschäftsführerin.

Das Unternehmen, am Quent 1, wird unter dem Namen „binakos“

geführt, was für „Biologische Naturkosmetik“ steht. Die Unternehmerin legt großen Wert auf Naturprodukte, mit denen sie ihre Kunden verwöhnen will.

Bei der Eröffnung konnte sie Landtagsabgeordneten René Lobner, Bürgermeister Herbert Stipanitz, Vize Franz Deutsch und Obmann der Wirtschaft Roman Mitsch begrüßen.

Die Bezirksstelle Gänserndorf wünscht Daniela Ofenschüssl viel Erfolg!

Grafenschlag (Bezirk Zwettl):

Altbürgermeister Adensam feierte 90. Geburtstag



Rudolf Adensam (3.v.l.), der fast 3 Jahrzehnte das Landmaschinenbaugewerbe und den Handel in Grafenschlag ausgeübt hat, feierte seinen 90. Geburtstag. Neben seiner Unternehmertätigkeit war er von 1965 bis 1990 auch Bürgermeister von Grafenschlag und konnte viele Projekte wie die Marktwappenverleihung, die Eröffnung der neu erbauten Volksschule, die Gründung des Musikvereins und die Errichtung des Musikheimes verwirklichen. Dem beliebten 90-Jährigen gratulierten WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer (2.v.l.), WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas (l.) und Gemeinderat Josef Heiderer (r.).

Foto: Bst

Etsdorf/Kamp (Bezirk Krems):

Die Glücklichmacherei hat eröffnet



Klein aber fein präsentiert sich der neue Laden von Helga Maissner (3.v.l.) in der Kirchengasse 10 in Etsdorf/Kamp. In der Glücklichmacherei findet man ausgewählte Produkte wie skandinavische Wohnaccessoires von Green Gate, feine Tees vom Teehaus Demmer, Produkte vom Kräuterpfarer Weidinger und von Sonnentor sowie hausgemachte Köstlichkeiten u.v.m. Geöffnet ist freitags von 10 - 18 Uhr und samstags von 8 - 16 Uhr. Helga und Erwin Maissner (2.v.l.) freuten sich über den Besuch von Bürgermeister Anton Pfeifer (r.) und WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller (l.).

Foto: Ploiner Hermine

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Anmeldung unter 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235.

DO, 3. April, an der BH Horn,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr.**
Anmeldung unter 02982/9025.

DI, 1. April, am Magistrat Stadt Krems,
Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr.**
Anmeldung 02732/801-425.

FR, 11. April, an der BH Zwettl,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr.**
Anmeldung 02822/9025- DW 42241.

DO, 10. April, an der BH Krems,
Drinkweldergasse 15, **8 - 15 Uhr**
Anmeldung unter 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

FR, 11. April, an der BH Mistelbach,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr. Anmeldung unter
02572/9025- DW 33251.

FR, 4. April, an der BH Waidhofen/Th.,
Aignerstraße 1, 2. Stock,
von **9 - 12 Uhr.** Anmeldung unter
02952/9025- DW 40230.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Bau-Sprechtag

FR, 11. April, an der BH Gänserndorf,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr.**
Anmeldung: 02282/9025/
DW 24203 oder 24204.

MI, 2. April, an der BH Korneuburg,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr.**
Anmeldung unter 02262/9025-
DW 29238 od. 29239 bzw. DW 29240

FR, 11. April, an der BH Gmünd,
Schremser Str. 8, von 8.30 - 12 Uhr.
Anmeldung 02852/9025- DW 25216,
25217 bzw. 25218.

MI, 9. April, an der BH Hollabrunn,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr.**

Sprechtag der SVA

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	10. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	2. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	7. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	1. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	8. April	(8 - 11 Uhr)
Krems:	3. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	9. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	29. April	(8 - 12 Uhr)
Waidhofen/T:	1. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	2. April	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Stgm. Eggenburg (Bez. HO)	25. April
Hohenau an der March (Bez. GF)	28. April
Kreuttal (Bez. MI)	28. April
Engelhartstetten (Bez. GF)	28. April

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden DI von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung erbeten
unter T 02282/2368.

Lehrlingsseminare in den WK-Bezirksstellen

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich auch heuer wieder viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen und Lehrlingsausbilder an. Um die **wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz** zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
► Teambuilding	06. Mai 2014	€ 120,-	WK Horn
► Benehmen „On Top“	29. April 2014	€ 120,-	WK Krems
► Teambuilding	01. April 2014	€ 120,-	WK Krems
► Konfliktmanagement	13. Mai 2014	€ 120,-	WK Krems
► Motivation	08. April 2014	€ 120,-	WK Krems
► Kundenorientierung	10. April 2014	€ 115,-	WK Stockerau
► Der Lehrling als Berufseinsteiger	06. Mai 2014	€ 95,-	WK Gänserndorf
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	20. Mai 2014	€ 95,-	WK Gänserndorf
► Karriere mit Lehre	10. Juni 2014	€ 95,-	WK Gänserndorf
► Benehmen „On Top“	23. April 2014	€ 120,-	WK Mistelbach

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr
Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at
Rückfragen: Regina Schraick T 01/5330871-13, Karin Streimetweger T 01/5330871-14
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at



Foto: Alexander Rath - Fotolia

Bezirke

Bruck/Leitha:

Unternehmerinnenfrühstück



V.l.: Erika Krizsan, Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly sowie Brucks Wirtschaftsstadtrat Alexander Petznek.

Foto: BSt.

Zum 1. Unternehmerinnenfrühstück im Jahr 2014 lud Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende Gabriele Jüly in die Konditorei Petznek in Bruck/Leitha.

Nach einer kurzen Begrüßung referierte die Arbeitsrechtsexpertin der Bezirksstelle, Ana-Maria Pajor, über relevante Fragen rund um das Thema Krankenstand. Danach gab Unternehmensbera-

terin Erika Krizsan Tipps für eine erfolgreiche Firmenpräsentation.

Im Anschluss bot sich den Unternehmerinnen auch wieder die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch, wobei Brucks Wirtschaftsstadtrat Alexander Petznek auch über die neuen Möglichkeiten für Jungunternehmer in der Bezirkshauptstadt informierte.

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mödling:

„Kein böses Erwachen“



V.l.: WK-Bezirkstellenobmann Franz Seywerth, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch und Steuer- und Unternehmensberater Herbert Tiefengraber.

Steuer- und Unternehmensberater Herbert Tiefengraber machte auf die ordnungsgemäße Aufbereitung der betrieblichen Ein- und Ausgaben aufmerksam. Aus seiner langjährigen Praxis: „Wenn Sie keine ordnungsgemäße Buchhaltung und Belegsammlung haben, kann die Betriebsausgabenpauschalierung für Erleichterung der Aufzeichnungspflichten sorgen. Beachten Sie dabei aber immer, dass diese Pauschalierung mit 6% bzw. 12% je nach Art der Tätigkeit begrenzt ist.“

Herbert Tiefengraber beleuchtete ausführlich die wichtigsten

Betriebsausgaben für Kleinunternehmer wie Arbeitszimmer, Gebäudeabschreibung, Kilometergeld, Kraftfahrzeugkosten sowie Reisekosten.

„Im Umgang mit dem Finanzamt macht es insbesondere bei Rückfragen des Finanzamtes zu Ihren Erklärungen Sinn, dem Grundsatz ‚Weniger ist mehr‘ zu huldigen. Andererseits hilft es auch nicht, den Kopf in den Sand zu stecken. Daher stellen Sie im Zweifel einen Fristerstreckungsantrag. Und: Umsatzsteuertermine sind heilig! Sie riskieren sonst Finanzstrafen“, so Steuerprofi Tiefengraber. Foto: BSt

Digitales Marketing

Anmeldung
E gruender@wknoe.at oder
F 02742/851-17799
Anmeldeschluss: 31.03.2014

MI 2. April 2014 18:30 Uhr

Siegfried Stepke gibt einen Überblick über die wichtigsten Online Marketing Kanäle (E-Mail Marketing, Bannerwerbung, Social Media, Mobile Marketing, Affiliate Marketing)

Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorferstraße 101

Michael Ofner zu den Faktoren Lebenssinn, Gesundheit und Fitness, neben den Faktoren Beruf und Entwicklung.

Teilnahme-Beitrag € 50,-
(inkl. Buffet - mit WK-Bildungsscheck ist die Veranstaltung gratis)

Raum für g'sundes Führen

10. April 2014
19 bis 21 Uhr

Anmeldung
E kundenservice@noe.wifi.at
oder T 02742 890-2000
Anmeldeschluss: 31.03.2014

Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorferstraße 101

Fotos: Fotolia

Bezirk Baden:

Innovationen mit Tradition



Die Firma Mrazek ist einer der internationalen Marktführer im Bereich Etikettierung und Faltschachtelerzeugung und betreut weltweit über 25.000 Kunden. V.l.: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Badens Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Helga Marzek und Johannes Michael Wareka.

Foto: Lechner

Zwei völlig unterschiedliche Betriebe mit trotzdem zahlreichen Gemeinsamkeiten standen auf dem Programm einer Betriebsbesuchstour von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl im Bezirk Baden: die Marzek-Etiketten GmbH in Möllersdorf und das Gasthaus Edelsberger in Baden. Beide Betriebe verfügen über jahrzehntelange Tradition, die Firma

Mrazek lässt sich sogar auf das Jahr 1879 zurückführen.

Beide haben es verstanden, auf der Basis dieser Tradition stets am Puls der Zeit zu bleiben. „Und Kreativität, Ideen, Innovationen und Umsetzungskraft sind nun einmal die zentralen Erfolgsrezepte für unsere Wirtschaft“, gratulierte Zwazl den beiden Betrieben.



Teilnehmen können SchülerInnen zwischen 13 und 18 Jahren aus AHS, HS, NMS.

www.girlsday.cc

Nähere Infos:

Volkswirtschaftliche Gesellschaft, Frau Erna Hancvencel, 01-533 08 71-16, hc@vwg.at

Investieren Sie in Ihre Ich-AG.

Wir bringen Sie auf Kurs! Mit den Management-Kursen im WIFI NÖ.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



Lehrlingsexpertin Petra Pinker bietet in Kooperation mit der Bezirksstelle folgende Seminare an:

Erfolgstag für Ausbilder & Lehrling

am Mittwoch, dem 16. April 2014, von 9 - 14 Uhr
Kosten: € 99,- zzgl. USt.

Lehrlingsausbilder Kompetenztraining für Fortgeschrittene

am Dienstag, dem 8. April 2014, von 9 - 16:30 Uhr
Kosten: € 280,- zzgl. USt.

Wirtschaft: Das kleine Wirtschafts-1x1 – Gewinn ist nicht gleich Umsatz

am Freitag, dem 25. April 2014, von 9 - 15 Uhr
Kosten: € 132,- zzgl. USt.

Benehmen: Benimm ist in! Richtig auftreten und punkten

am Donnerstag, dem 24. April 2014, von 9 - 15 Uhr
Kosten: € 132,- zzgl. USt.

Motivation: Sei kein Frosch! Mit Power durch die Lehre

am Mittwoch, dem 2. April 2014, von 9 - 15 Uhr
Kosten: € 132,- zzgl. USt.

Lehrling Professional Motiviert und erfolgreich im Unternehmen

am Montag, dem 19. Mai 2014, von 9 - 15 Uhr
Kosten: € 132,- zzgl. USt.

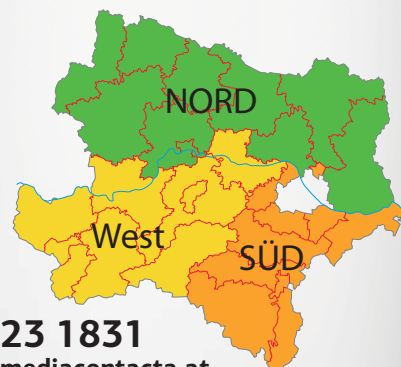
Informationen und Anmeldung unter: T 02622/22108-32322,
E wienrneustadt@wknnoe.at, W <http://wko.at/noe/wienerneustadt>
Seminare für Lehrlinge sind bis zu 75% gefördert! www.lehre-foerdern.at



WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



T 01/523 1831
E noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

Bezirk Mödling:

Wolfgang Schromm: „Unternehmer für Unternehmer“



Für Wolfgang Schromm ist ein gutes Miteinander in der Branche wichtig.

Foto: zVg

Wolfgang Schromm hat sein Unternehmen Gawahei GmbH Ende 2001 nach Ablegung der Befähigungsprüfung am Standort Pfaffstätten gegründet. Seit 2003 ist er mit zehn Mitarbeitern von Brunn am Gebirge aus tätig. Als Gas-, Wasser- und Heizungsinstallateur ist er Spezialist für Hausinstallationen und verfügt zusätzlich über besondere Kompetenz für Wärmepumpen, Flächenheizungen und Biomasseanlagen.

Seit 2010 ist Wolfgang Schromm als Bezirksinnungsmeister der

Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker engagiert.

„Im Bezirk Mödling gab es damals schon längere Zeit keinen Branchenvertreter. Landesinnungsmeister Herbert Urbanich hat mich motiviert, mich in meiner Branche zu engagieren. Es ist mir wichtig, die Vernetzung einerseits mit meinen Kollegen, andererseits mit Unternehmen aus anderen Branchen intensiv zu leben. So habe ich erstmals im Bezirk Mödling gemeinsame Veranstaltungen und Stammtische mit Rauchfangkehrern, Elektrotechnikern und Händlern für Installateurbedarf organisiert.“

Wolfgang Schromm setzt sich dafür ein, Probleme innerhalb seiner Branche miteinander zu lösen und den brancheninternen Zusammenhalt zu fördern: „Wir wollen uns ja nicht bekriegen. Durch unsere Innungstreffen haben wir einander besser kennengelernt und sind enger zusammengedrückt.“

Bad Fischau-Brunn (Bez. Wr. Neustadt):

Unternehmerinnentreffpunkt



V.l.: Ilse Lechner, Belinda Veber und Claudia Kauscheder.

Foto: zVg

Unter dem Motto „Ihr Auftritt bitte!“ hielt Belinda Veber einen spannenden Vortrag über die Themen Präsentation und Moderation. Mit viel Empathie und Witz zeigte sie, wie die typischen Fallen zu umgehen sind, und hatte auch gleich Tipps und Übungen parat, wie sich Vortragende gut vorbereiten. Die anwesenden Unternehmerinnen machten begeistert mit.

Im Anschluss wurde das bestehende Netzwerk gepflegt, Informationen und Erfahrungen wurden

ausgetauscht und Empfehlungen ausgesprochen. So entstehen tragfähige Netzwerke! Das ist auch auf dem Blog der Unternehmerinnen zu sehen, der sich langsam mit den ersten Vorstellungen füllt. <http://unternehmerinnentreffpunkt.wordpress.com/>

Der nächste Treffpunkt für Unternehmerinnen findet am Dienstag, dem **8. April 2014**, um **19 Uhr**, Gasthaus Fromwald Bad Fischau-Brunn, statt. **Anmeldung:** E-Mail: unternehmerinnen@coach101.at

Wr. Neustadt:

Strategisches Empfehlungsmarketing



V.l.: Hermine Besta, Andrea Kolck, Anita Stadtherr, Michael Knorr und Doris Kapuy.

Foto: NÖN, Alina Poisinger.

Empfehlungsmarketing ist in aller Munde, und so holte sich Frau in der Wirtschaft Wiener Neustadt für die Unternehmerinnen aus dem Bezirk gleich einen Experten in die Bezirksstelle. Michael Knorr, Trainer und Inhaber von NetzwerkFokus, brachte den Damen das interessante Thema näher und auch klar auf den Punkt: „Netzwerken funktioniert nur mit konkreten Zielen und messbaren Ergebnissen, um genau die Kunden zu bekommen, die Sie wirklich haben möchten!“

Empfehlungen zu erhalten, bedeutet, einen Vertrauensvorschuss vor den Mitbewerbern zu haben und schneller und einfacher

zum Vertragsabschluss zu kommen. Bei mancher Unternehmerin wurden die Visitenkarten fast zu knapp, so fleißig wurde das Gehörte gleich mit eigenen Netzwerkaktivitäten an Ort und Stelle umgesetzt.

Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende Anita Stadtherr freute sich über das rege Interesse: „Männer bilden Seilschaften und Frauen sind stark im Netzwerken.“ Daran sieht man, Frauen sind anders, und das ist gut so, so auch das Motto von Frau in der Wirtschaft Wiener Neustadt: „

Die Bilder zur Veranstaltung finden Sie auf

wko.at/noe/wienerneustadt

Neunkirchen:

Mein Marketing mal anders



V.l.: Andreas Roffeis, Martin Wieland, Peter Dollack, Johannes Hechtel, Sonja Weninger, Sigrid Ofner, Rüdiger Ofner, Alexander Posch, Bernhard Weißenböck, Wolfgang Stöger, Nora Schlager, Julia Berger, WK-Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, Matthias Seidl und Nina Demolsky.

Foto: zVg

Die Bezirksstelle veranstaltete gemeinsam mit dem Unternehmensservice der WKNÖ einen geförderten Workshop-Tag „Marketing Praxis-Workshop + Beratung“.

Die Mischung aus Wissensvermittlung, praktischer Anwendung und Feedback der Gruppe stand bei diesem Workshop im Vordergrund. Das Ergebnis: Ein anderer Blick auf den eigenen

Marktauftritt sowie neue Ideen zur Optimierung der Unternehmenspräsentation.

Unter Leitung der beiden Trainer Peter Dollack und Andreas Roffeis arbeiteten die TeilnehmerInnen einzeln und in Gruppen an den eigenen Kommunikationskonzepten. Das individuelle persönliche Einzelgespräch rundete den Workshop-Tag ab.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechtag

FR, 4. April, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 - 15.30 Uhr**.
Anmeldung unter 02252/9025, DW 22202.

MI, 2. April, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10,
von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

MI, 26. März, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf,
Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

FR, 4. April, an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 11. April, an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
02236/9025 DW 34238

FR, 4. April, an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02635/9025, DW
35235 bis 35238

FR, 11. April, an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 11. April, an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02622/9025, DW 41
239 bis 41 244.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr
Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
F 02236/9025-45510 oder
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfah-
ren werden an **Dienstagen**
von 8.00 - 12.00 Uhr auch direkt
beim NÖ Gebietsbauamt II,
2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52,
T 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der
Unterlagen für die Bau-Sprechtag:
**WKNÖ - Abteilung Umwelt, Tech-
nik und Innovation**, Harald Fischer,
T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Ände-
rungen der Raumordnung (Flächenwidmung)
statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen
Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Ein-
sicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Münchendorf (Bez. MD)	1. April
Mönichkirchen (Bez. NEU)	2. April
Guntramsdorf	15. April

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der je-
weiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadt-
gemeinde Hainburg, SVA Baden**) statt:

Baden (SVA):	8. April (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	25. April (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtgem.):	11. April (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	4. April (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	18. April (8 - 12 Uhr)
Mödling:	31. März (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	9. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf	30. April (8 - 11 Uhr)
Wr. Neustadt:	7. April (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen
www.svagw.at

CNC, SPS und CAD - so einfach ist das ABC

Wir bringen Sie auf Kurs. Mit den Technik-Kursen im WIFI NÖ.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noe.wifi.at



Lehrlingsseminare in den WK-Bezirksstellen

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich auch heuer wieder viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen und Lehrlingsausbilder an. Um die **wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz** zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	03. April 2014	€ 95,-	WK Mödling
► Karriere mit Lehre	06. Mai 2014	€ 95,-	WK Mödling
► Lernen Lernen	03. Juni 2014	€ 120,-	WK Mödling
► Karriere mit Lehre	10. April 2014	€ 95,-	WK Neunkirchen

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr

Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at

Rückfragen: Regina Schraick T 01/5330871-13, Karin Streimetweger T 01/5330871-14

Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at



Foto: Alexander Rath - Fotolia

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E noewi@mediacontacta.at,
T 01/523 18 31, F DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,00;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

ANGEBOTE

Biete Lagerflächen für Produkte,
Fahrzeuge, Übersiedlungsgut usw.
von 5 bis 3.500 m² (Laderampe,
Stapler vorhanden). Alles sicher und
trocken. 0664/416 04 24

Produktfotos ab € 5,-,
Probefoto kostenlos,
www.tamaras-fotostudio.at

GESCHÄFTLICHES

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Hallen-, Betriebs- und Objektbau in
Stahl, Leimholz und Beton - schlüssel-
fertig, Schandl & Co GmbH
www.schandl-co.at, 02842/204 88

GESCHÄFTSLOKALE

Biete sehr schönes Gastro-Lokal in
frequentierter Lage im Waldviertel
(Zwettl). Alles vorhanden und neuwer-
tig. Sofort zu eröffnen!
0664/416 04 24

IMMOBILIEN

Gewerbegrund 4.000 m² in Loosdorf
an der Kreuzung B1 Richtung Melk,
0676/348 49 50

INTERNET

.EU-Domains jetzt nur € 4,90
www.domaintechnik.at

Onlineshop gründen oder modernisie-
ren. **www.mietonlineshop.at**

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
neu+gebraucht 4655 Vorchdorf
Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

STELLENANGEBOTE

Motivierte VerkäuferIn für Immobilien
gesucht. Auch Quereinsteiger.
www.Ehrgeiz.at
0664/382 91 18

SUCHE

Suche gebrauchte Sandwichpaneele,
0664/485 46 54

VERKAUFE

Stahlkonstruktionen, Container
für jeden Verwendungszweck, auch
Sonderanfertigungen, Förderbänder
Tel. 02269/22 87
marketing@hdt-foodmachines.at

Neuwertige Klimaanlage inkl.
Lüftung aus Lebensmittelmarkt (Ver-
kaufsfläche ca. 1.000 m², Bj. 2003,
derzeit noch in Betrieb) ab Anfang
Mai günstig abzugeben. Concreta
Handels GmbH, Tel. 0664/612 34 56,
E-Mail: office@concreta.at; weitere
Angebote auf www.concreta.at

Vitale Betriebe in den Regionen

Was kann das Unternehmensservice der WKNÖ für Sie und Ihre
Firma tun? In der NÖWI-Serie erfahren Sie, wie andere Un-
ternehmer profitiert haben. Lesen Sie alle Berichte der „Vitale
Betriebe in den Regionen“ unter www.tip-noe.at/vitale-betriebe
oder scannen Sie den QR-Code.



**Portfolio? Dagegen
bin ich doch geimpft.**

Wir bringen Sie auf Kurs.

Wer seine Jobchancen optimal nutzen will, braucht
das nötige Fachwissen. Das WIFI bietet Ihnen die
passenden Ausbildungsmöglichkeiten dazu.
Jetzt Kursbuch bestellen und anmelden auf noe.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

WIFI
WKNÖ

Alle Services unter **wko.at/noe**

Buntgemischt

MusikTheater Frühling Kilb „Der Vogelhändler“

Der Vogelhändler ist als erfolgreichste Operette des Mostviertler Komponisten Carl Zeller der perfekte Auftakt zu einem neuen Musiktheater-Festival im Herzen Niederösterreichs.

Mit einem jungen, national und international sehr erfahrenen Sängersenemble und einem äußerst engagierten Chor aus der Region erzählt die Kilber Regisseurin Kathi Strommer die Geschichte, wie ein falscher Kurfürst, eine junge Briefträgerin, einige Tiroler und die Ankunft einer echten Kurfürstin anfangs zwar Verwirrungen, dann aber viel Leben und am Ende doch ein Happy End in ein kleines Dorf bringen.

Die spritzige Inszenierung bleibt der Originalhandlung treu und bringt die Verwicklungen um die Liebesgeschichten zwischen Christl und Adam sowie die Schwindeleien und Geldsorgen von Stanislaus und Weps auf unterhaltsame Art auf die Bühne. Musikalische Leitung: Bernhard Thain. Chor und Kammerorchester: musica spontana. **Termine: 25., 26. und 27. April und 2. Mai 2014. Beginn jeweils 19:30 Uhr. Veranstaltungsort: K4 Kilb, Marktplatz 4, 3233 Kilb**
Karten: www.oeticket.com, Gemeinde Kilb T 02748/7321-15, www.musiktheaterfruehling.at



„Die Augen meiner Sehnsucht“

Die gezeigten „neuen“ Arbeiten von **Gottfried Laf Wurm** sind ein Überblick auf Erlebtes, Geträumtes und Gesehenes aus den letzten Jahren. Es ist der Versuch, Farben und Formen in eine realistische Ausdrucksweise zu bringen. Die Ausstellung ist bis 2. April 2014, jew. Mittwoch und Samstag von 9 bis 12 Uhr zu besichtigen. **Veranstaltungsort: Kunst.Lokal Groß Enzersdorf.** www.lafwurm.at



Ostermärkte 2014

Rund um das Osterfest verbinden sich in Niederösterreich **viele Frühjahrs-Veranstaltungen** mit traditionellem Osterbrauchtum und kulinarischen Versuchungen. Eine verlockende Gelegenheit, dem aufblühenden Land einen Besuch abzustatten! Eine PDF-Broschüre mit einer Auswahl der schönsten Ostermärkte, Ausstellungen und Konzerte in Niederösterreich finden Sie auf www.niederoesterreich.at



Osterreigen Wachau

Der Osterreigen Wachau findet heuer von 9. bis 21. April statt und ist eine wunderbare Gelegenheit für einen Abstecher in die Wachau. Ein besonderer Höhepunkt ist das **Mittelalterfest auf der Burgruine Aggstein** (17. bis 21. April). Es werden geführte Wanderungen mit den Wein- und Wanderbegleitern – den Wachau.Hiata – angeboten. www.donau.com



Lesung „Der überflüssige Mensch“

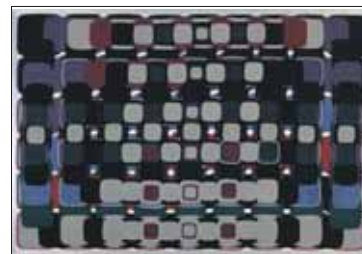
Es ist ein fesselnder Essay zur Würde des Menschen im Spätkapitalismus. **Ilja Trojanow** reflektiert über die mörderische Logik unseres Kapitalismus: Wer nichts produziert und nichts konsumiert, ist überflüssig. Überbevölkerung sei das größte Problem unseres Planeten – Doch wer soll verschwinden? Nach der Lesung wird Ilja Trojanow mit dem Publikum über die Themen seines Buches diskutieren. **Cinema Paradiso Baden, 8. April 2014, 20:00 Uhr.** www.cinema-paradiso.at



GEWINNSPIEL

Hermann Josef Painitz im NÖ Landesmuseum – mitspielen und Karten gewinnen!

Hermann Josef Painitz (geb. 1938) nimmt im österreichischen Kunstgeschehen die Position eines Einzelgängers ein. **ZEIT KUNST NIEDER-ÖSTERREICH** widmet Hermann J. Painitz eine umfangreiche Retrospektive mit dem Titel „Selbstverständlich“. Anhand der wichtigsten Werkgruppen seit den 1960er Jahren, zeigt die Einzelausstellung die Besonderheit Hermann J. Painitz' ebenso vielseitigen wie konsequenten Oeuvre. Zu sehen von bis 24. August 2014 im Landesmuseum Niederösterreich in St. Pölten.



www.zeitkunstnoe.at

Gewinnspiel: Wir verlosen 2x2 Eintrittskarten inkl. jeweils einem Ausstellungskatalog. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnr. und Betreff „Zeitkunst“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 4. April 2014. Weitere Teilnahme: wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

